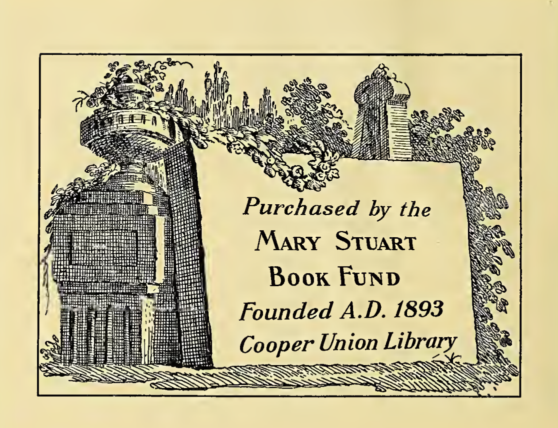



Purchased by the
MARY STUART
BOOK FUND
Founded A.D. 1893
Cooper Union Library









EUROPÄISCHE WEBEREI
UND STICKEREI.



K. K. ÖSTERR. MUSEUM FÜR KUNST UND INDUSTRIE

# KÜNSTLERISCHE ENTWICKLUNG DER WEBEREI UND STICKEREI

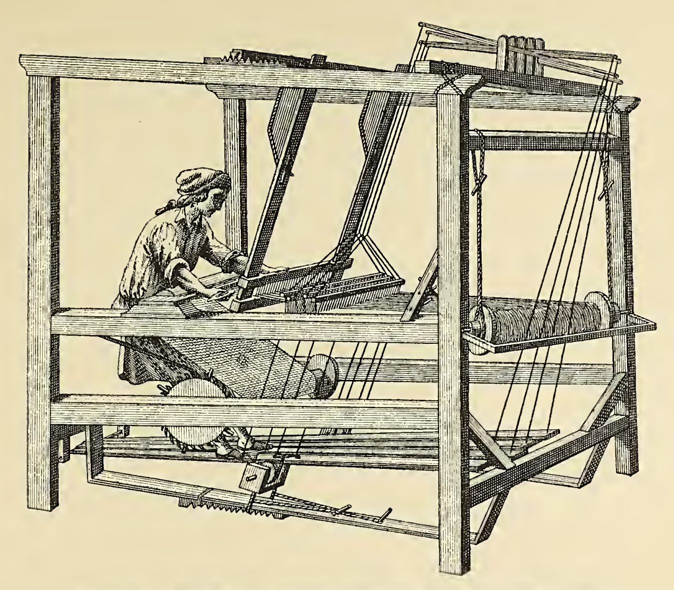
## INNERHALB DES EUROPÄISCHEN KULTURKREISES VON DER SPÄTANTIKEN ZEIT BIS ZUM BEGINNE DES XIX. JAHRHUNDERTES ◦ MIT AUSSCHLUSS DER VOLKSKUNST

VON

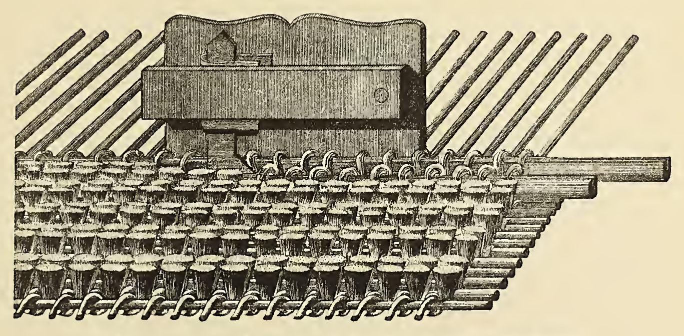
MORIZ DREGER

TAFELBAND I

WIEN 1904
AUS DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI

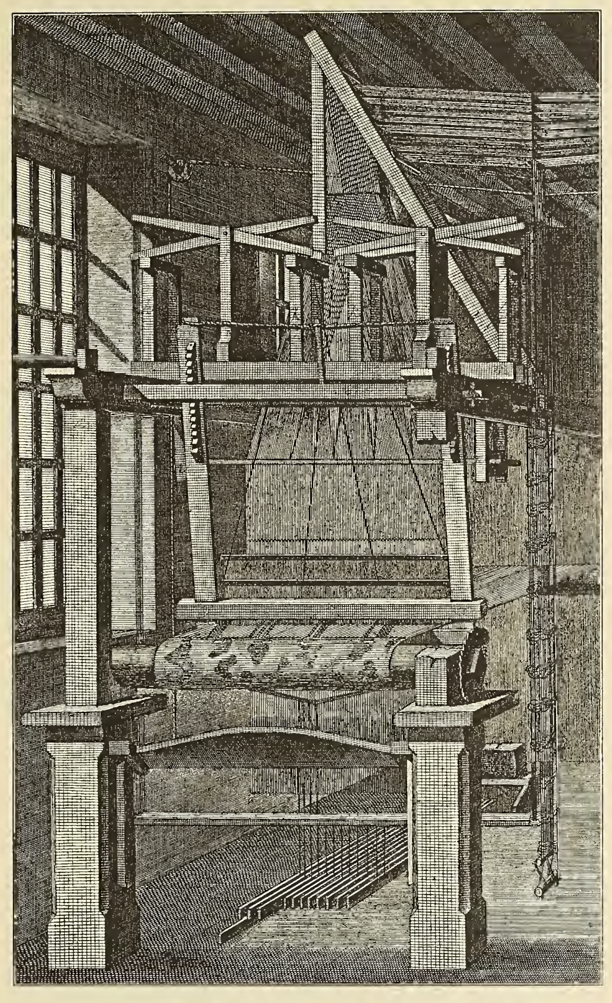


*a* Einfacher Webstuhl für einfache Bindungen. Die Fachbildung erfolgt durch Schäfte und Tritte; der Schuss wird durch Weberschiffe mit der Hand eingetragen. Aus der „Encyclopédie méthodique“. (Paris 1782—1832.)



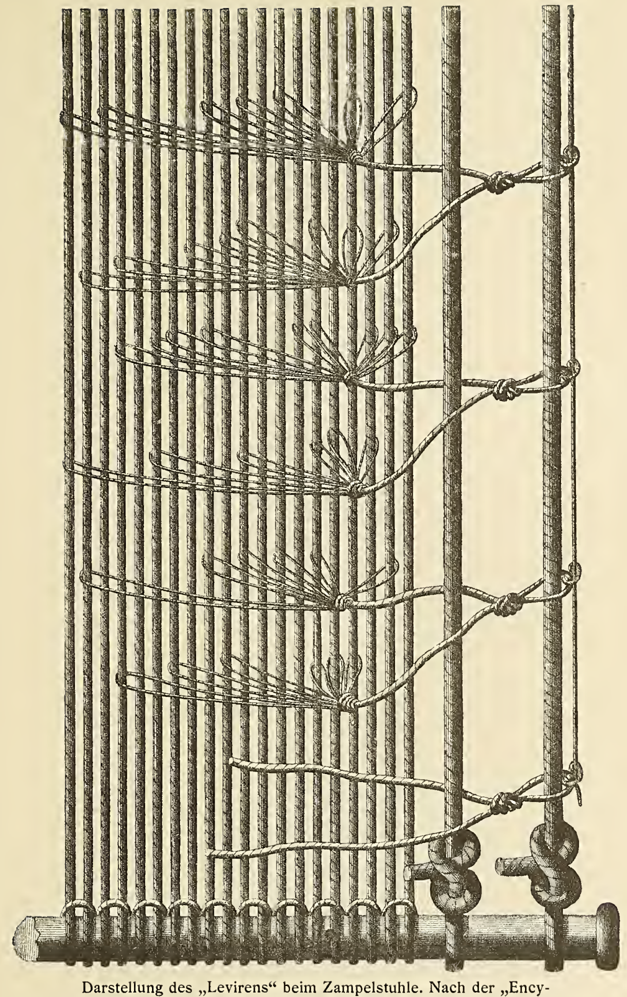
*b* Aufschneiden des Samtes, nach der „Encyclopédie méthodique“.





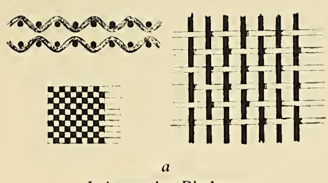
Zampelstuhl nach der „Encyclopédie méthodique". Rechts die Levier- (Hebe-) Vorrichtung für die Kettenfäden, siehe Tafel 3.



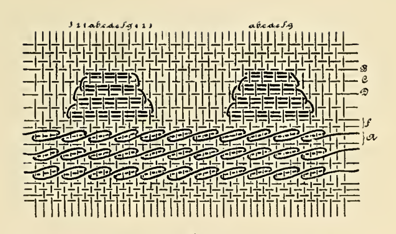


Darstellung des „Levirens“ beim Zampelstuhle. Nach der „Encyclopédie méthodique“. Durch Anziehen einer Latze (eines Schlingenbündels) werden die Kettenfäden für einen Schuß gehoben. Es müssen soviele Latzen sein, als der Rapport Schüsse hat.

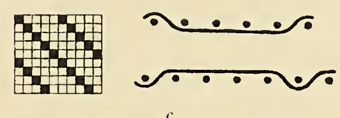




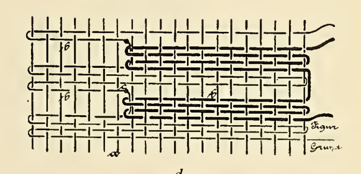
*a*
Leinenartige Bindung.



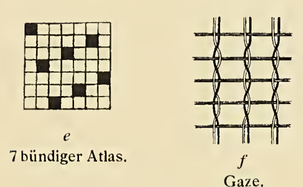
*b*
Spätantikes Gewebe mit Broschierung und Schlingschuss.



*c*
Fünfbündiger, gewöhnlicher Köper.

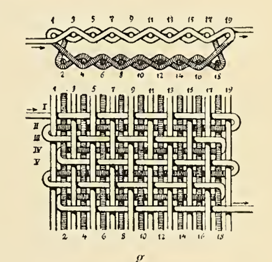


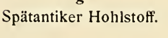
*d*
Spätantikes broschiertes Gewebe.



*e*
7 bündiger Atlas.

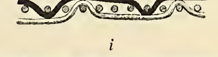
*f*
Gaze.





*g*
Spätantiker Hohlstoff.

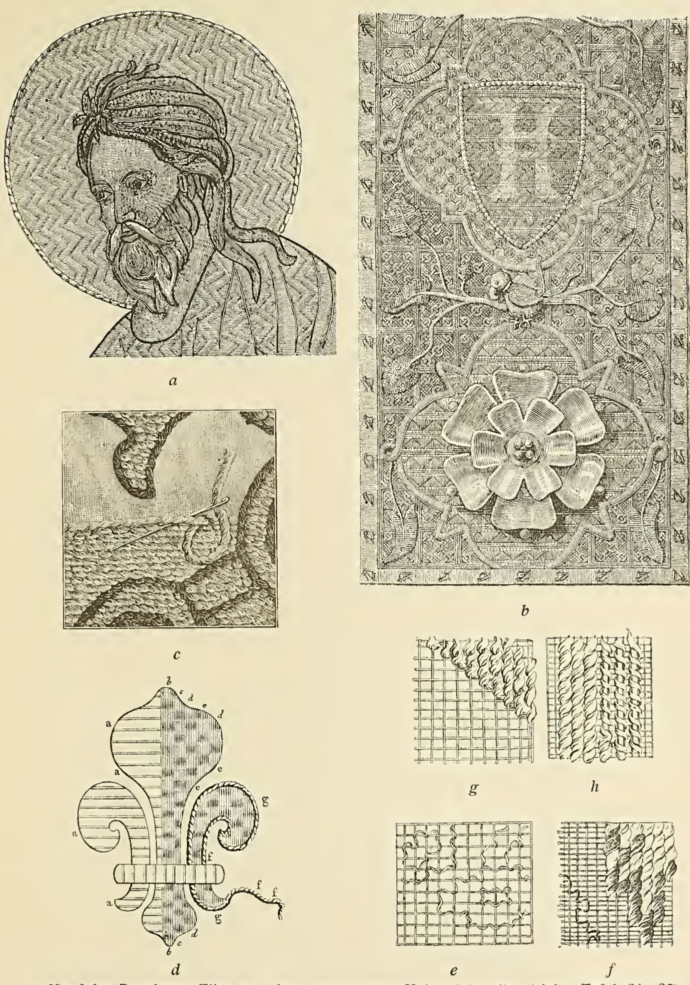
*h*
Längsschnitt durch Samt während des Webens.



*i*
Schnitt durch einen Hohlstoff.

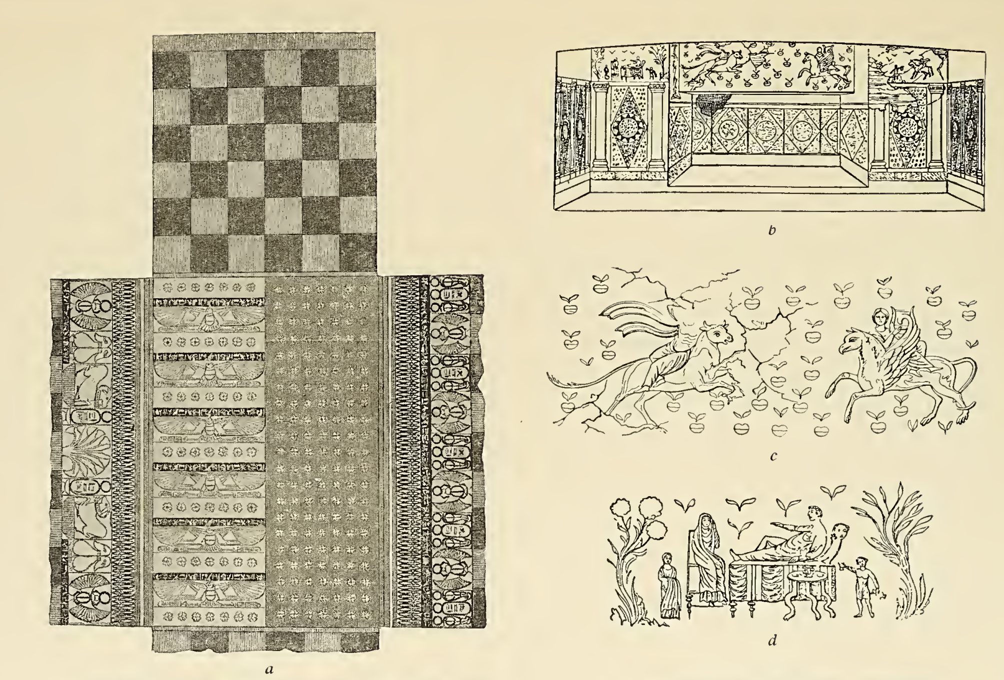
Schematische Darstellung verschiedener Gewebearten, *b*, *d*, *g*, nach Braulik „Altägyptisches Gewebe“, die übrigen Abbildungen nach Karmarsch und Heeren, „Technisches Wörterbuch“, Band X.





*a* Kopf des Propheten Elias von der sogenannten Kaiserdalmatika (siehe Tafel 61, 62). *b* Von der sogenannten Kappa Leo's III. im Aachener Münster. (*a* und *b* nach Bock, „Kleinodien".) *c* Vom Teppiche im Wienhausen (siehe Tafel 176). *d* „Broderie en gauffrure". *e—h* „Gros" und „petit point" (*d—h* nach Ch. G. de Saint-Aubin „L'art du brodeur").





*a*

*a* Gestickter Baldachin in Aufnäharbeit, aus dem Grabe der ägyptischen Königin Isi-em-Kebs. Beginn des 1. Jahrtausendes v. Chr. Nach Lady M. Alford „Needlework as Art“.

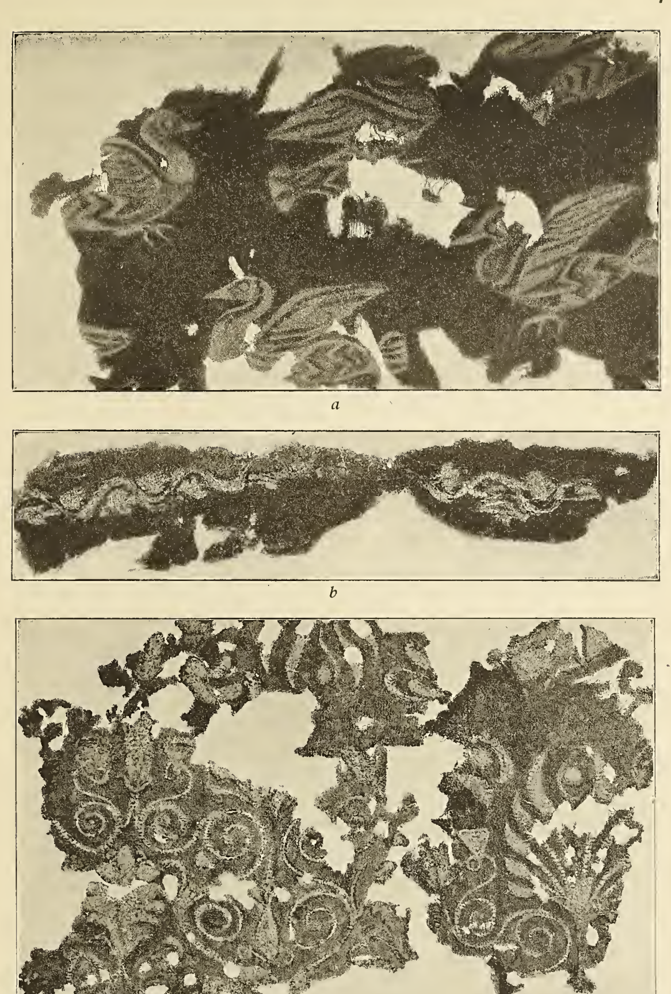
*b*

*c*

*d*

*b—d*. Wandmalereien aus einem Grabgewölbe in Kertsch, 2. (?) Jahrhundert n. Chr. Nach Kondakoff „Antiquitées de la Russie méridionale“.





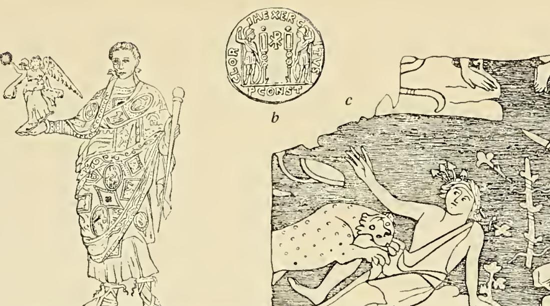
*a*

*b*

*c*

Griechische Gewandstücke, 3.—5. Jahrhundert v. Chr., aus Gräbern der Krim. (Stück *a* im Wachsdeckverfahren gemustert, Stücke *b*, *c* mit Goldstickerei.) Nach Ludolf Stephani „Comptes rendus“ 1878—1879.





*a* Aus der Kopie des Kalendariums Konstantin des Großen in der Barberinischen Bibliothek. Nach Kondakoff, „*L'Histoire de l'art byzantin* . . .“.



*b* Münze Konstantin des Großen, nach Garrucci (Tafel 481). *c* Spätantiker Seidenstoff im Schatze von Sens. Nach E. Chartraire, „Inventaire du trésor . . . de Sens“.

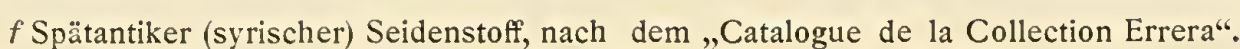
*d* Seidenstoff aus Sitten. Nach Semper, „Der Stil“, I., S. 180.

*e* Mosaik der Capella di San Crisologio in Ravenna, gegen Mitte des 5. Jahrhundertes. Nach Garrucci, Tafel 222.



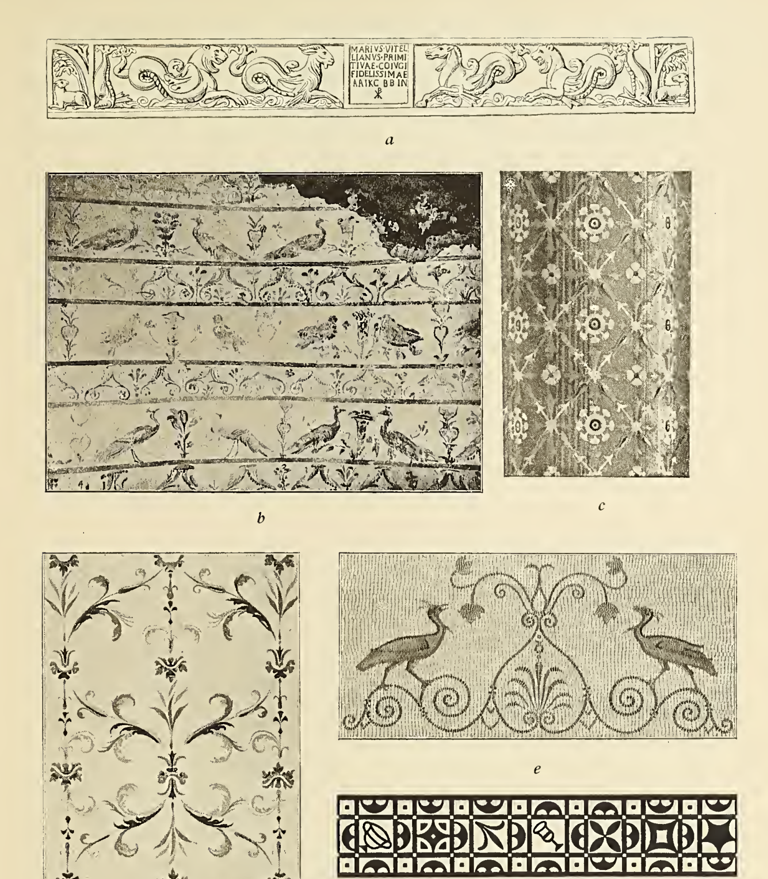


*g* Von einem spätantiken Mosaike aus Portus magnus. Nach dem Jahrbuche des deutschen archäologischen Institutes, 1891 (Seite 216).



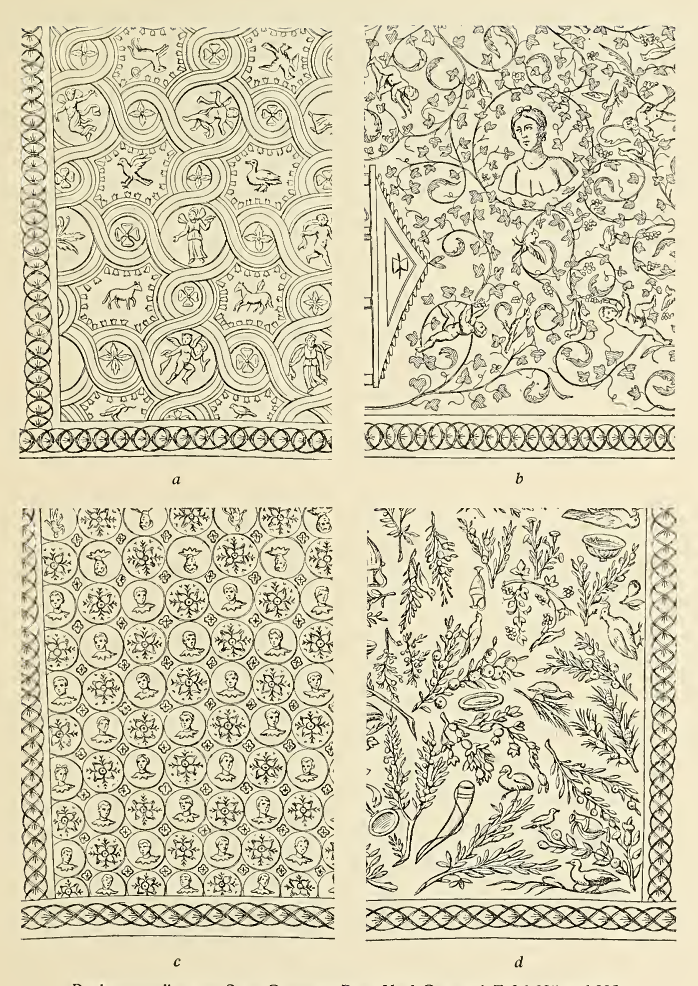
*f* Spätantiker (syrischer) Seidenstoff, nach dem „Catalogue de la Collection Errera“.






*a* Sarkophag-Aufsatz im Museum des Lateran, nach Garucci. *b* Altchristliches Fresko aus der Praetextata-Katakombe, 2. Hälfte des 2. Jahrhundertes. Nach Wilpert, „Die Malereien der Katakomben Roms.“ *c*, *d*, *e* Dekorationen aus Pompei, nach Niccolini. *f* Römisches Mosaik aus Pettau, nach den „Mitteilungen der k. k. Zentralkommission“ 1896.





*a* *b* *c* *d*

Deckenmosaiken aus Santa Costanza, Rom. Nach Garrucci, Tafel 205 und 206.






*a* Kaiserin Theodora mit Gefolge, Mosaik in S. Vitale zu Ravenna. Nach Garrucci a. a. O. *b* Ansicht des kaiserlichen Palastes, Mosaik aus San Apollinare in classe bei Ravenna. Nach Garrucci a. a. O.





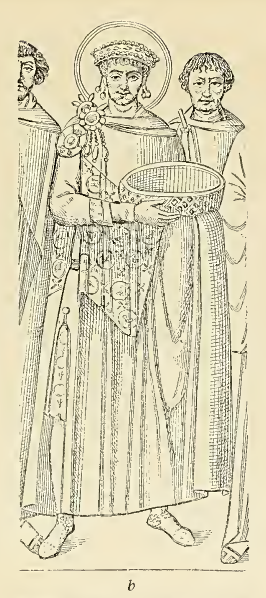

*a* Gewebter Seidenstreifen von einem spätantik-ägyptischen Gewande im Kaiser Friedrichs-Museum zu Berlin, nach dem „Jahrbuche der preuss. Kunstsammlungen“ 1903. *b* Altchristliches Goldglas nach Garrucci a. a. O. *c* Orantin nach Wilpert „Die Malereien der Katakomben Roms“. *d* Teil eines altchristlichen Sarkophages im Lateran, nach Garrucci a. a. O. *e* Die heilige Agnes, Mosaik aus Sant'Agnese in Rom, nach Garrucci a. a. O.





*a*

Elfenbein-Diptychon des Consuls Felix vom Jahre 428, in der Pariser Nationalbibliothek, nach Molinier.



*b*



*d*

*b* Kaiser Justinian, von dem Mosaik in S. Vitale, vgl. Tafel 11.

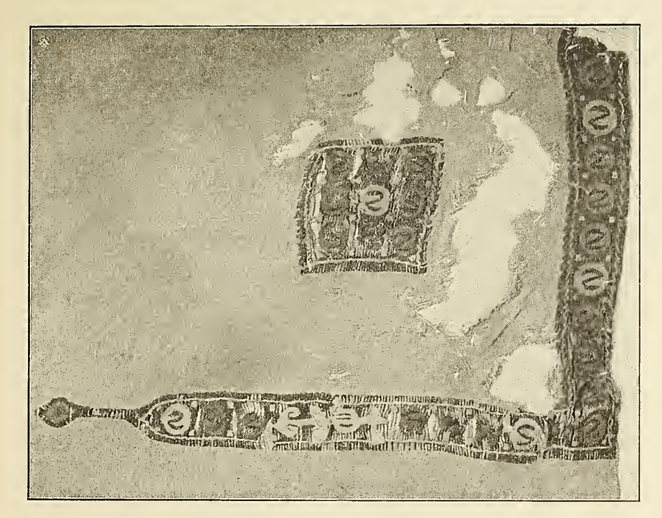
*d* Stickerei in Aufnäharbeit, spätantik-ägyptisch (Ö. M. $^1/_{20}$ d. n. G.)



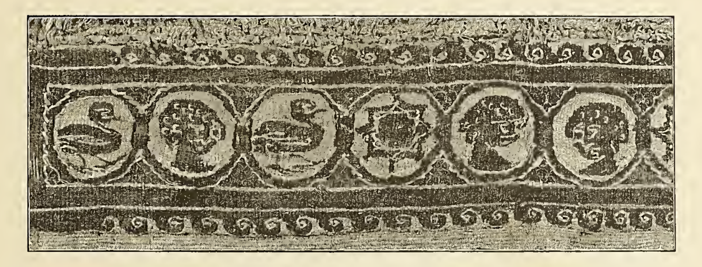
*c*

Elfenbein-Diptychon des Consuls Basilios, Ende des 15. Jahrhundertes, in den Uffizien zu Florenz, nach Wilpert, „Die Malereien der Katakomben Roms“.





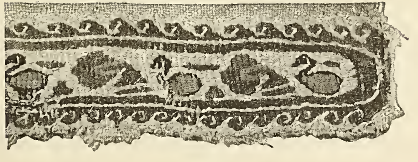
*a*



*b*



*c*



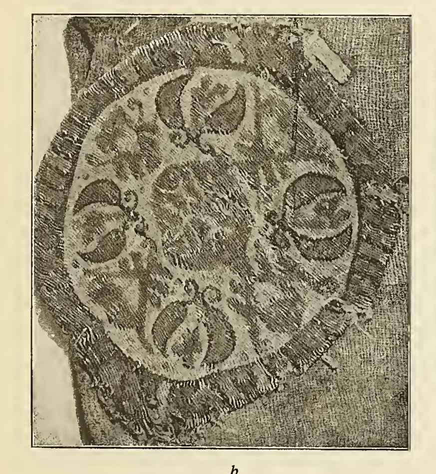
*d*

Spätantike gobelinartige Webereien aus ägyptischen Gräbern; *a*, *b*, *d* im Besitze des k. k. Österreichischen Museums für Kunst und Industrie. *c* nach einer Photographie von Schmitz in Köln.

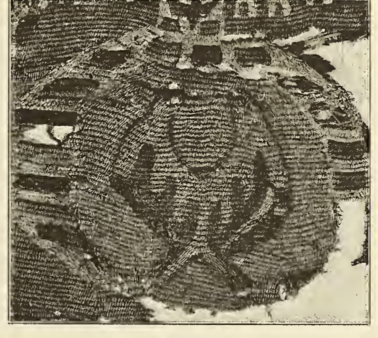




*a*



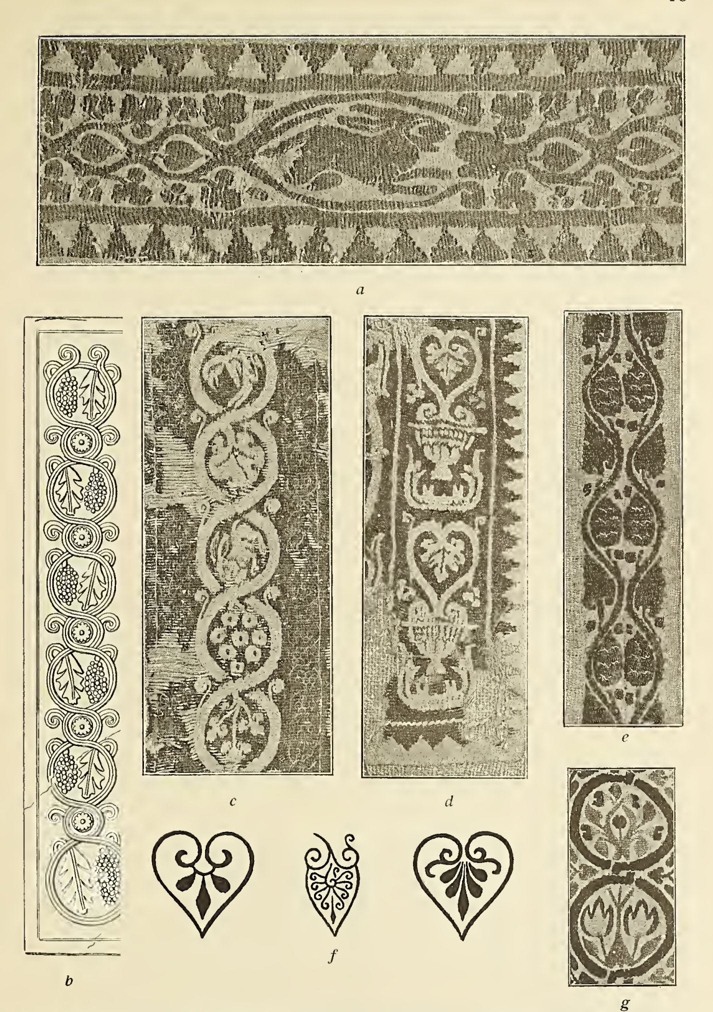
*b*



*c*

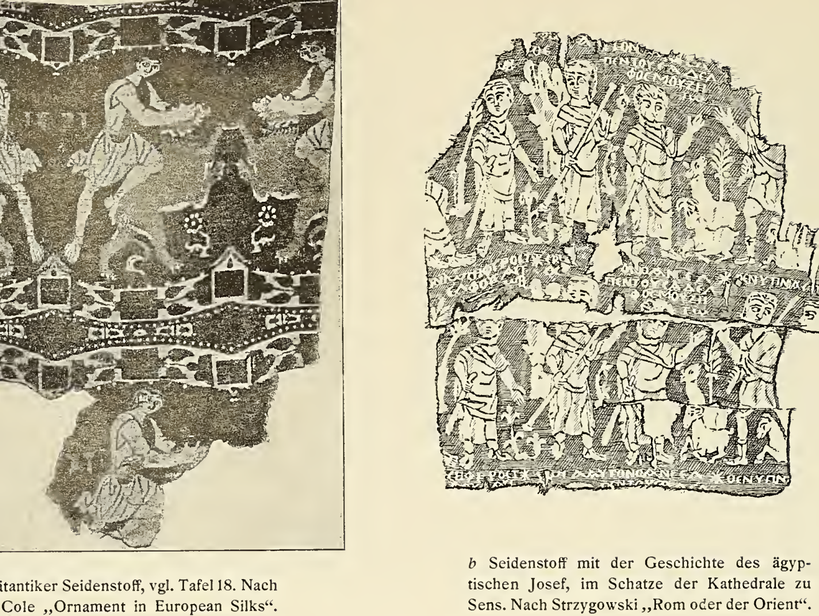
Gobelinartige Arbeiten aus ägyptischen Gräbern. (Österr. Museum.)






*a*, *c*, *d*, *e* Gobelinartige Arbeiten aus spätantiken ägyptischen Gräbern (Österr. Museum).
*b* Von der Grabtafel eines Bischofs von Osima, Mitte des 8. Jahrhundertes, nach Garrucci.
*f* Ornamente aus pompejanischen Wandmalereien, nach Riegl „Stilfragen".
*g* Gobelinartige Arbeit, nach einer Photographie von Schmitz in Köln.





*a* Spätantiker Seidenstoff, vgl. Tafel 18. Nach Alan Cole „Ornament in European Silks“.

*b* Seidenstoff mit der Geschichte des ägyptischen Josef, im Schatze der Kathedrale zu Sens. Nach Strzygowski „Rom oder der Orient“.

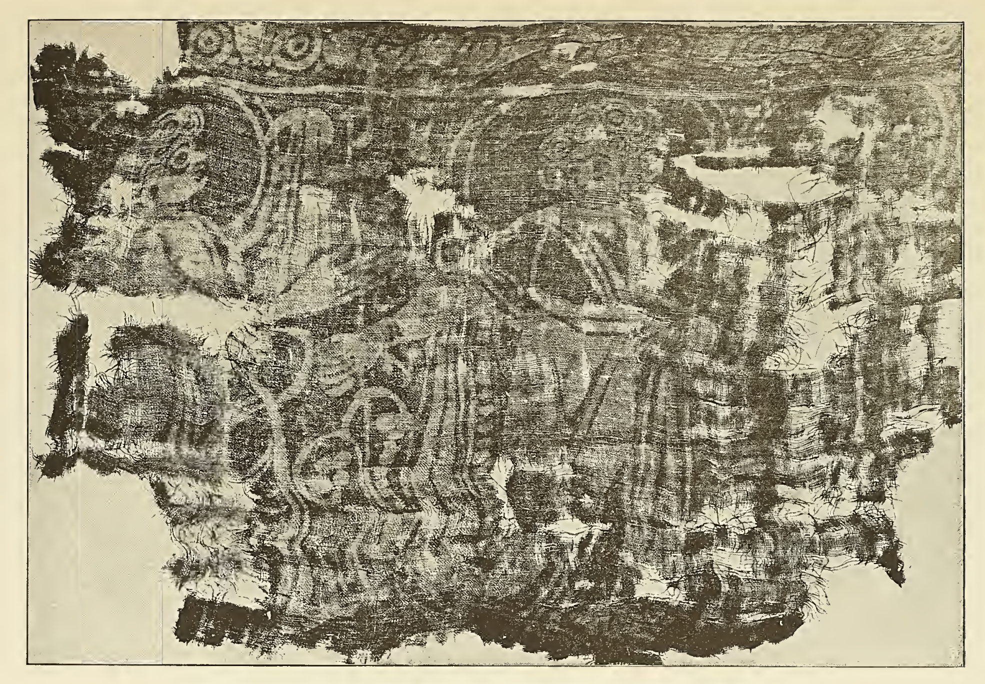




Ö. M. ; d. n. Gr.

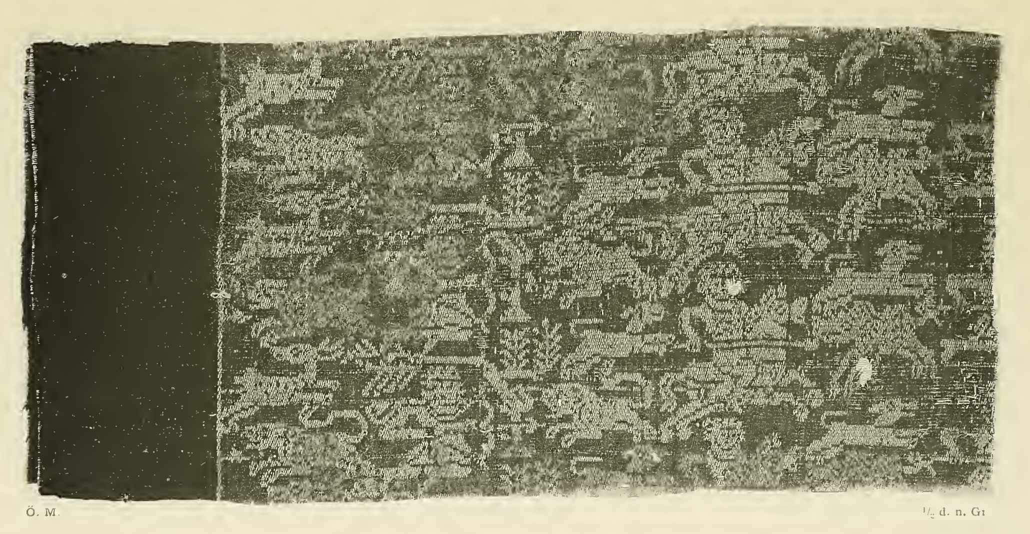
Spätantiker Seidenstoff. (Siehe S. 27 ff.)





Stück eines Kirchenvorhanges, Seide, im Batikverfahren gemustert, mit der Darstellung der Heilung des Wassersüchtigen. Nach Strzygowski „Rom oder der Orient“.





Ö. M. 1/2 d. n. Gr

Wollgewebe aus einem spätantiken ägyptischen Grabe. Rot und Grün, der Rand links purpurviolett.



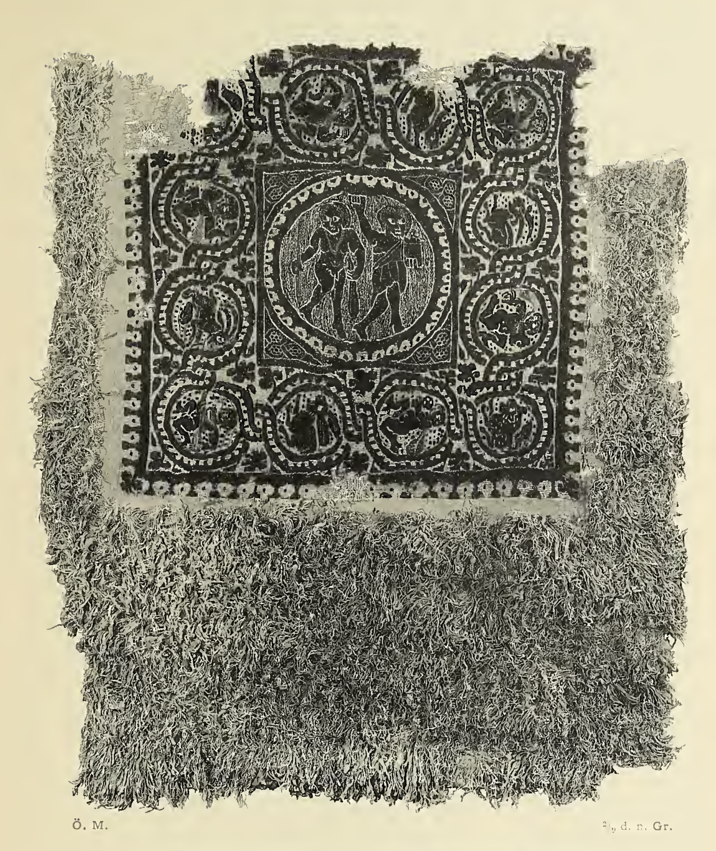


Ö. M.

Nicht ganz $^1/_2$ d. n. Gr.

Wollgewebe aus einem spätantiken ägyptischen Grabe. Muster (aus der Kette gebildet) heute dunkelbraun auf lichtbraun, der schmale Streifen rechts rot.





Ö. M. $^{2}/_{9}$ d. n. Gr.

Gewandstück mit Einsatz, aus einem spätantiken ägyptischen Grabe. Noppengewebe aus Leinen mit gobelinartiger Einarbeitung; diese hauptsächlich aus purpurbrauner Wolle und weißem Leinenzwirn, auch etwas roter, gelber und blaßroter Wolle (Gewandstücke rot und blaßrot schattiert); die feinen Linien aufgestickt. Mittelgrund Purpur und Weiß gemischt.





Spätantikes Gewebe, im Wachsdeckverfahren (Batik-Art) gemustert, mit blauem Grunde und ausgesparten Formen. Musée Guimet zu Paris.

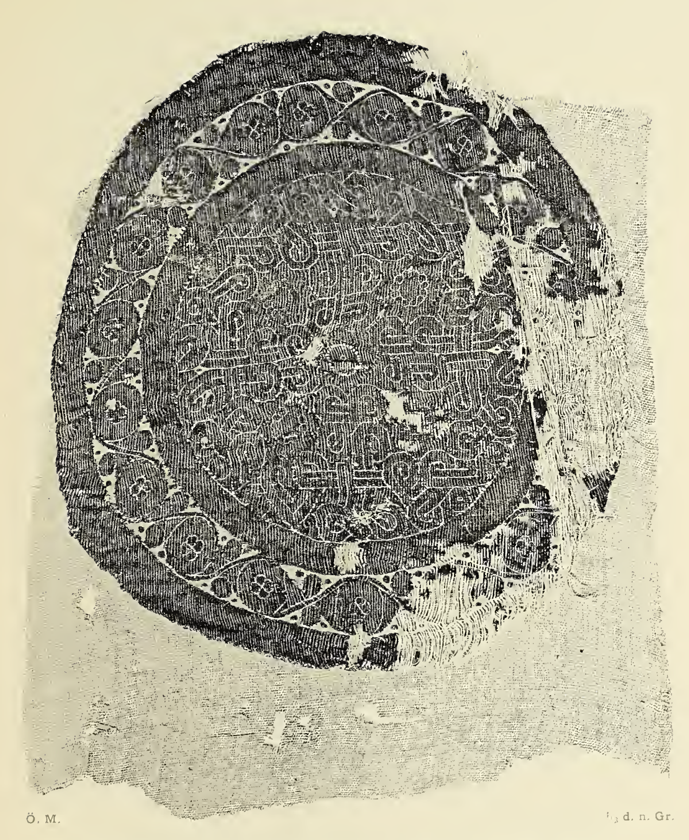




Ö. M. Gegen 1 [illegible] d. [illegible] Gr.

Gewandeinsatz aus einem spätantiken ägyptischen Grabe. Purpurwolle, mit der Hand gobelinartig in ausgezogene Leinwand gewebt. Die feinen Linien mit weißem Leinenzwirn gestickt.

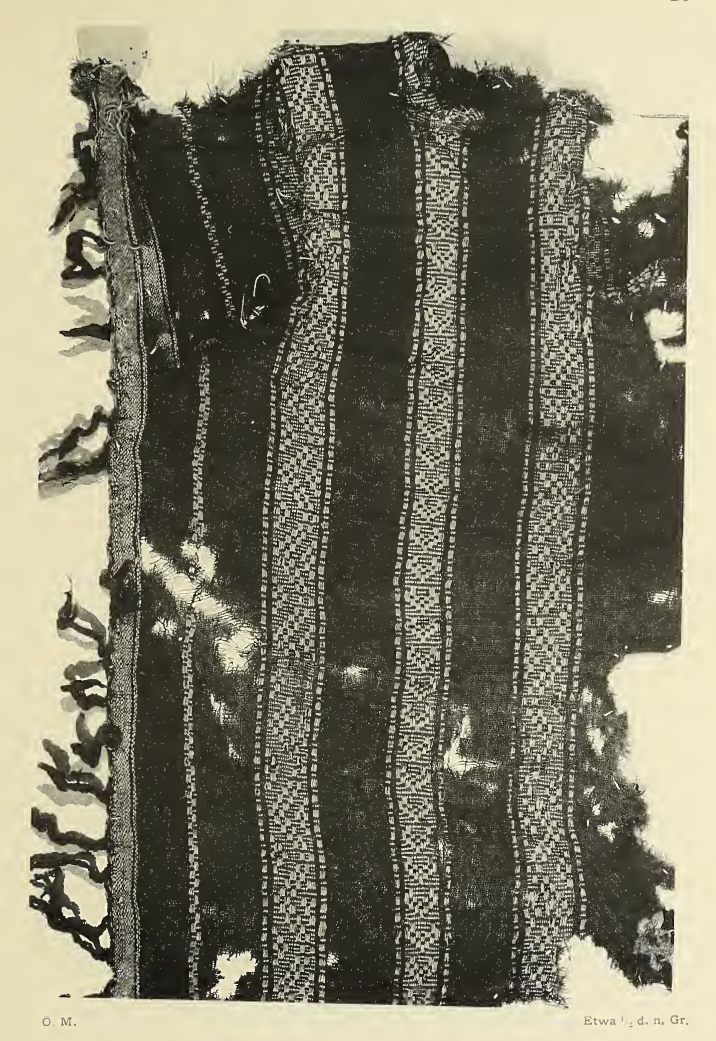




Ö. M. 1/3 d. n. Gr.

Gewandeinsatz aus einem spätantiken ägyptischen Grabe. Purpurwolle, gobelinartig in ausgezogene Leinwand gearbeitet und auf andere Leinwand aufgesetzt; die feinen Linien in Leinenzwirn aufgestickt.

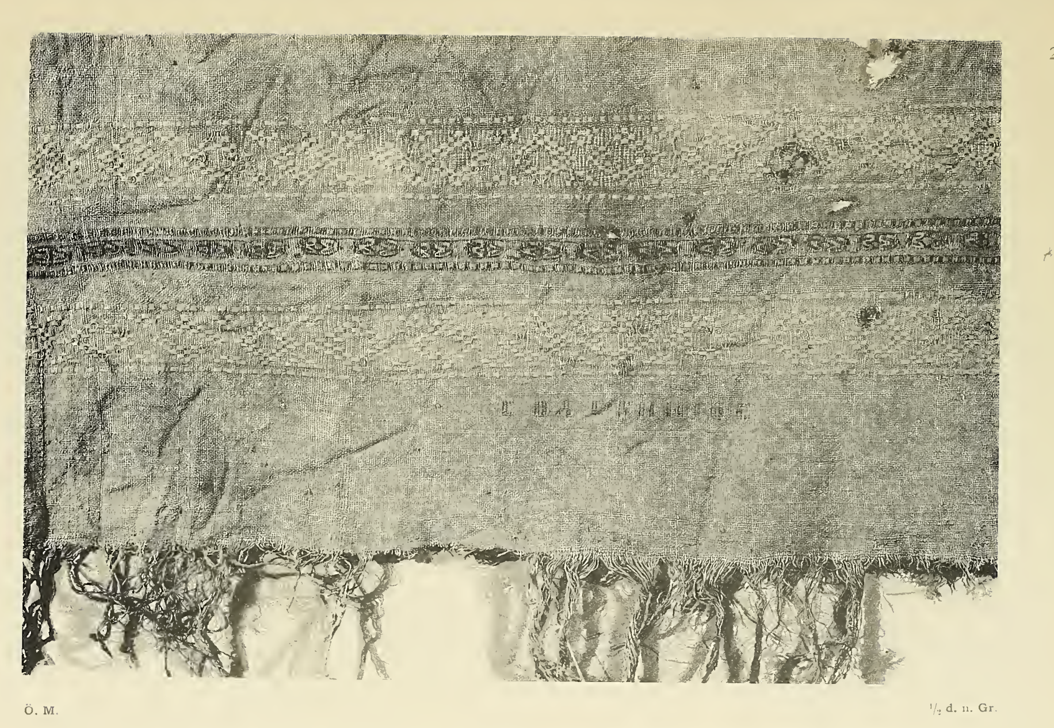




Ö. M. Etwa $\frac{1}{2}$ d. n. Gr.

Gewebe aus einem spätantiken ägyptischen Grabe.
Rote, locker gewebte Wolle mit rötlichen Seidenstreifen.

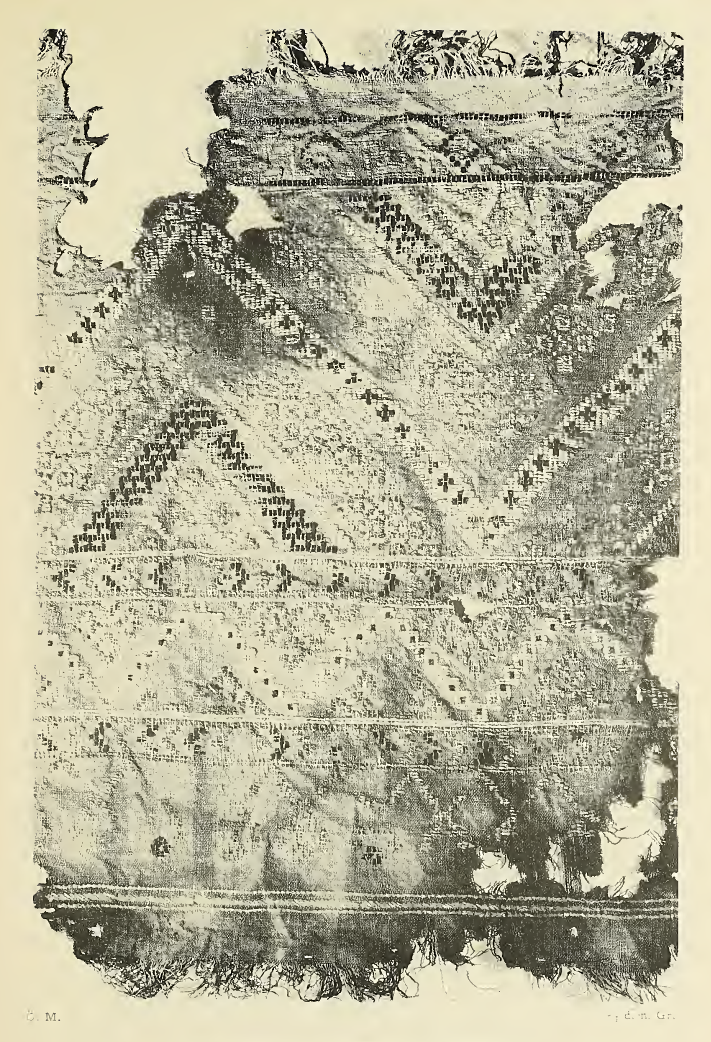




Ö. M. $^1/_2$ d. n. Gr.

Leinen mit Seidenstickerei aus einem spätantiken ägyptischen Grabe. Die Inschrift „Solsinnios“ oder „Solsienios“ bezieht sich wohl auf den Besitzer des Stückes. Die breiteren Streifen sind in weißer Seide gestickt, die schmäleren gobelinartig eingearbeitet in weißer, schwarzer, licht- und dunkelblauer Seide (mit einem roten Längsstreifen.)

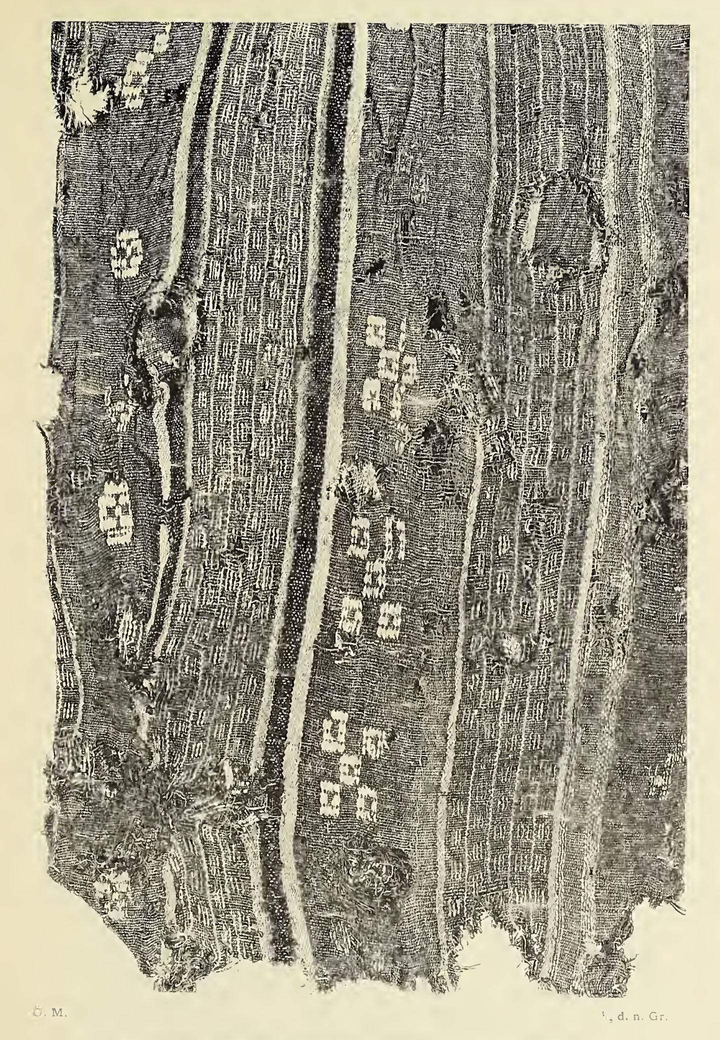




Ö. M. d. n. Gr.

Gewandteil aus einem spätantiken ägyptischen Grabe. Leinen mit bunter Wolle broschiert.





Ö. M. ⅓ d. n. Gr.

Wollgewebe aus einem spätantiken ägyptischen Grabe. Blaugrün mit farbigen Streifen und kleineren broschierten Ornamenten.





Ö. M. Über [illegible] d. n. Gr.

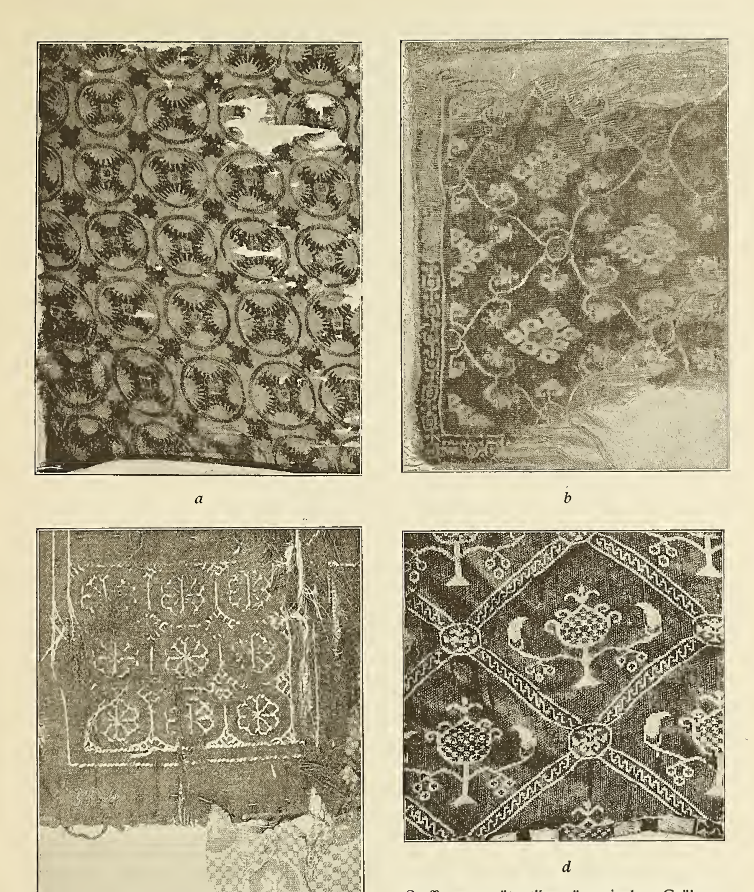
*a*

Ö. M. Etwa $^{1}/_{3}$ d. n. Gr.

*b*

Gewandbesätze aus spätantiken ägyptischen Gräbern.

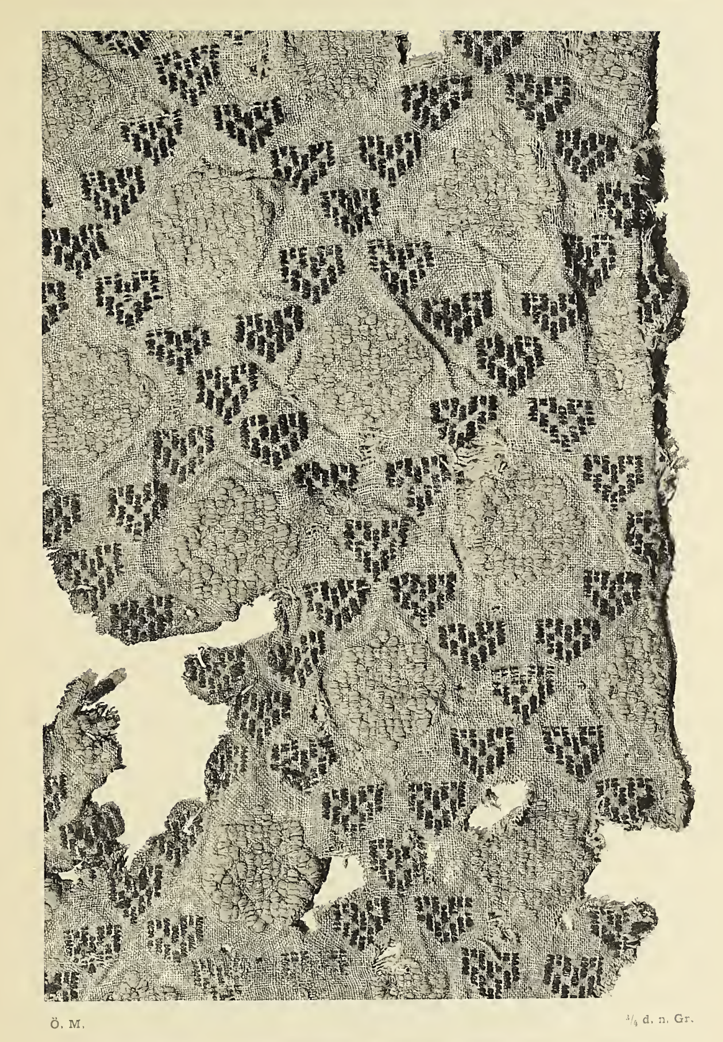




*a* *b* *c* *d*

Stoffe aus spätantiken ägyptischen Gräbern. *a* im Batikverfahren gefärbt (Öst. Museum). *b* in gobelinartiger Arbeit (Öst. Museum). *c* Seidengewebe (nach einer Photographie von Schmitz in Köln). *d* Seidengewebe (nach einer Photographie von Schmitz in Köln).





Ö. M. $^{3}/_{4}$ d. n. Gr.

Gewandstück aus einem spätantiken ägyptischen Grabe. Leinen mit handbroschierten Ornamenten aus roter Wolle und weißem Leinenzwirn.





Ö. M. [illegible] d. n. Gr.

Gewebe mit Stickerei aus einem frühchristlichen ägyptischen Grabe. Gewebe: Wolle und Leinen, hauptsächlich blau; die gestickten Felder: rot und blau gemischt; die Streifen: weiß; die Stickerei in weißer und farbiger Wolle.

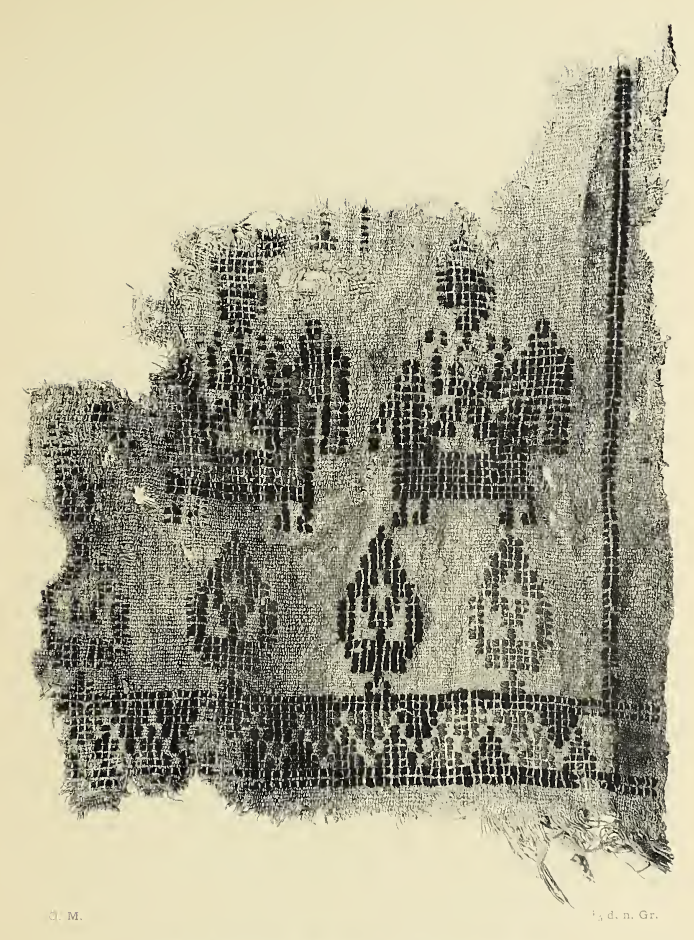




Ö. M. $\frac{1}{10}$ d. n. Gr.

Leinendecke aus einem ägyptischen Grabe aus spätantiker oder früharabischer Zeit; Grund lockere Leinwand in Naturfarbe, mit weißem Leinenzwirn, schwarzer, roter und gelber Wolle bestickt.

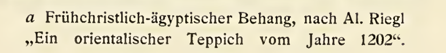




Ö. M. $^1/_3$ d. n. Gr.

Stoffrest aus einem ägyptischen Grabe der spätantiken oder frühsaracenischen Zeit. Leinen, broschiert mit dunkelblauer, grüner, dunkelroter, lichtroter und gelber Wolle.



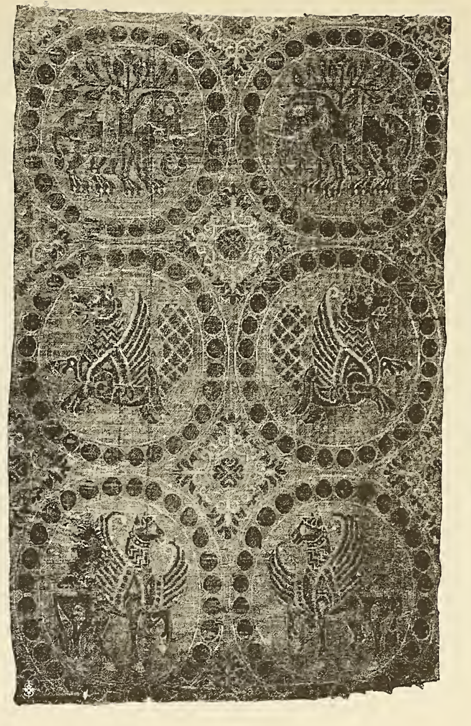


*a* Frühchristlich-ägyptischer Behang, nach Al. Riegl „Ein orientalischer Teppich vom Jahre 1202“.

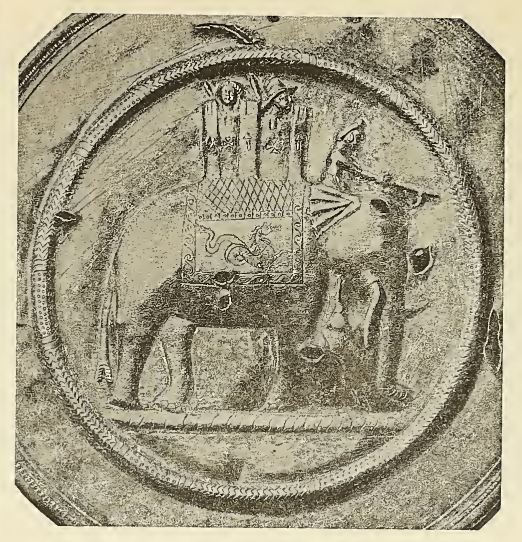


*b* Griechisch-ägyptischer Seidenstoff aus dem Grabe des heiligen Cuthbert. Nach Lady M. Alford „Needlework as Art“.

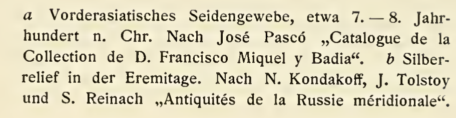




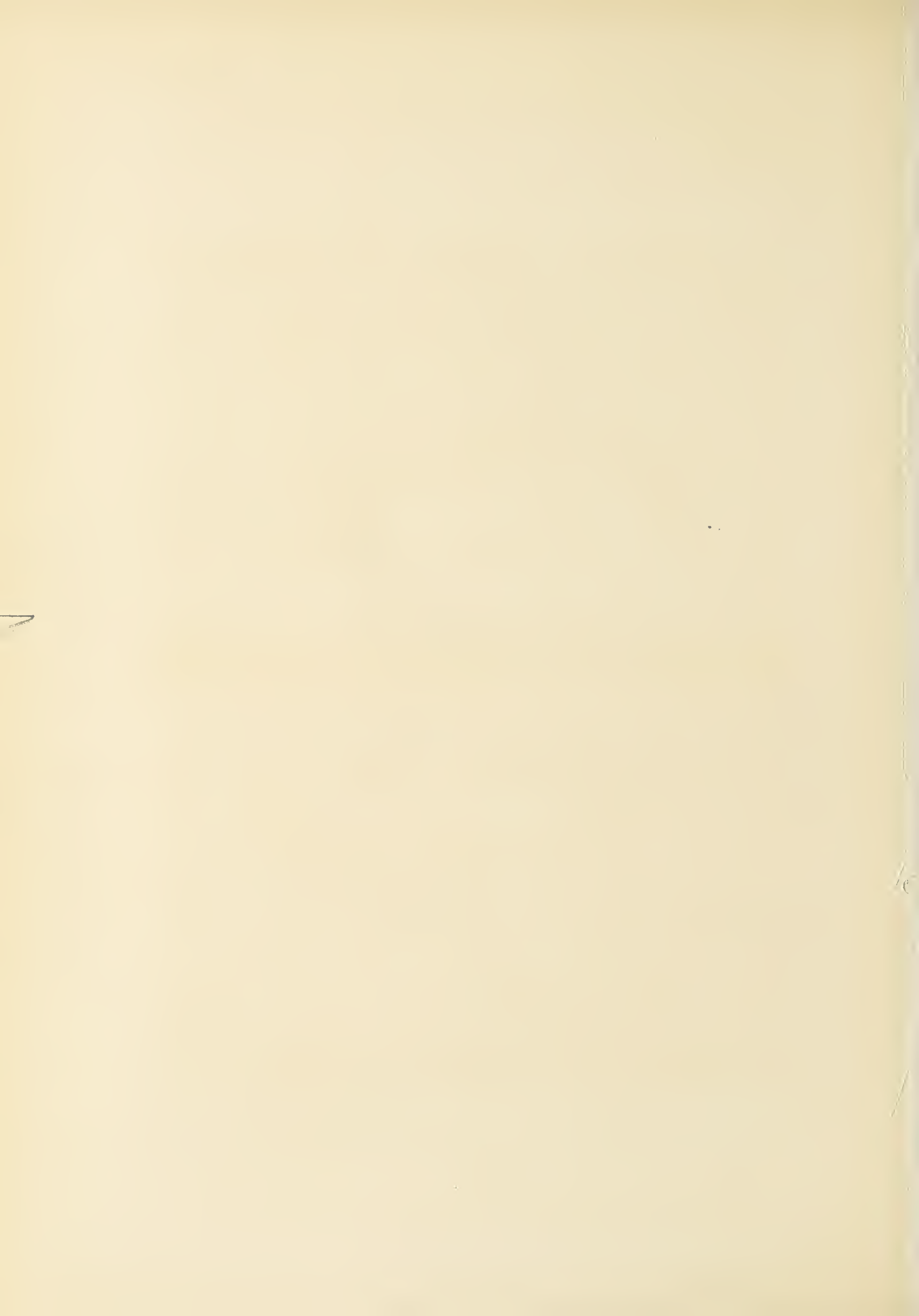
*a*

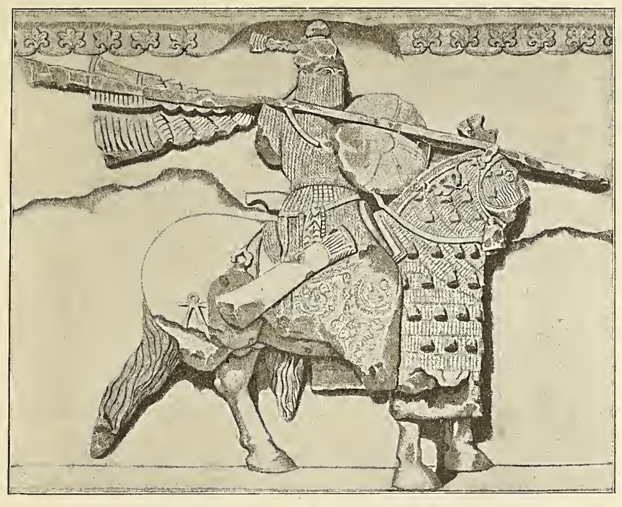


*b*



*a* Vorderasiatisches Seidengewebe, etwa 7. — 8. Jahrhundert n. Chr. Nach José Pascó „Catalogue de la Collection de D. Francisco Miquel y Badia“. *b* Silberrelief in der Eremitage. Nach N. Kondakoff, J. Tolstoy und S. Reinach „Antiquités de la Russie méridionale“.





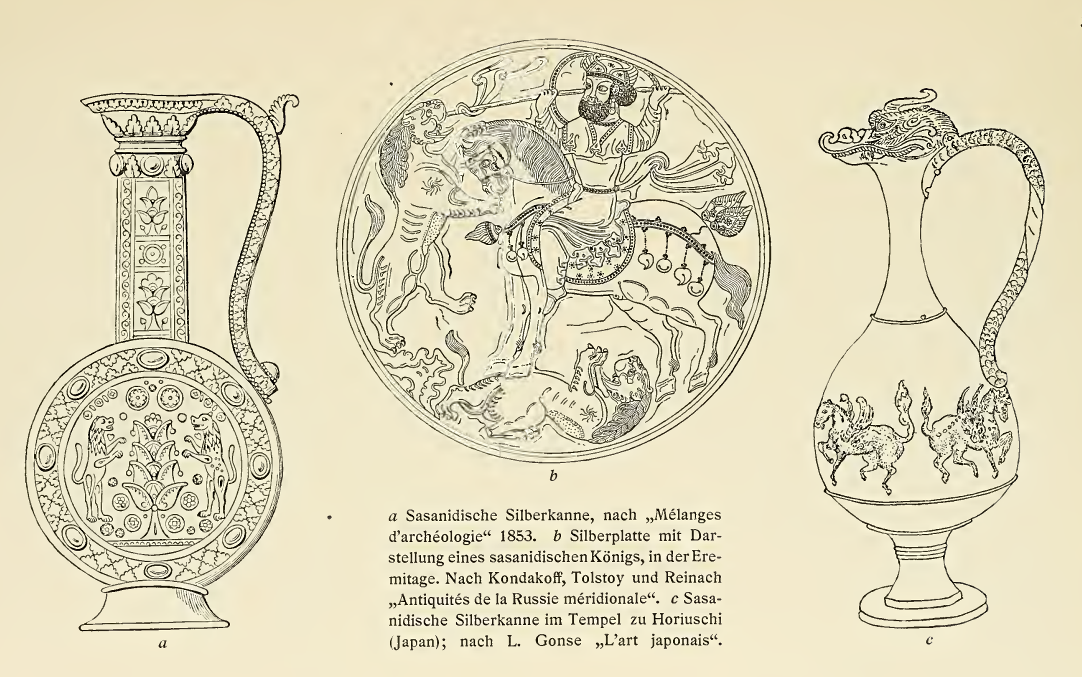
*a*



*b*

*a* Sasanidisches Steinrelief mit der Darstellung des Königes Chosroës II zu Kermanschach nach Alan Cole „Ornament in European Silks". *b* Seidenstoff, gelb auf grün, Reliquienhülle, angeblich vom Haupte der heiligen Helena, früher in Saint Leu zu Paris. Nach den „Mélanges d'archéologie" 1853.






*a* Sasanidische Silberkanne, nach „Mélanges d'archéologie" 1853. *b* Silberplatte mit Darstellung eines sasanidischen Königs, in der Eremitage. Nach Kondakoff, Tolstoy und Reinach „Antiquités de la Russie méridionale". *c* Sasanidische Silberkanne im Tempel zu Horiuschi (Japan); nach L. Gonse „L'art japonais".





Sasanidisches Seidengewebe in der Ursulakirche zu Köln.





Sasanidisches Seidengewebe in Sankt Kunibert zu Köln.
Nach der „Zeitschrift für christliche Kunst“, 1898.





Chinesischer Seidenstoff (wahrscheinlich vom Anfange des 7. Jahrhdts. n. Chr.) aus dem Horiushi Tempel zu Nara (Japan). Nach dem Jahrbuche der königlich-preußischen Kunstsammlungen, 1903.

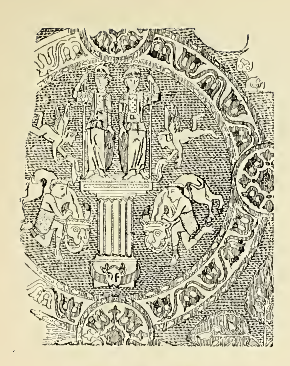




Ö. M. ½ d. n. Gr.

Seidenstoff, spätantik, auf dünnem gelbem Seidentaffet mit Leinenunterlage aufgenäht. Gewandeinsatz aus einem Seidenstoffe mit unendlicher Musterung geschnitten.

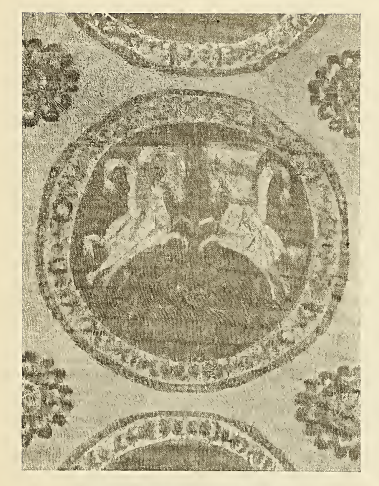




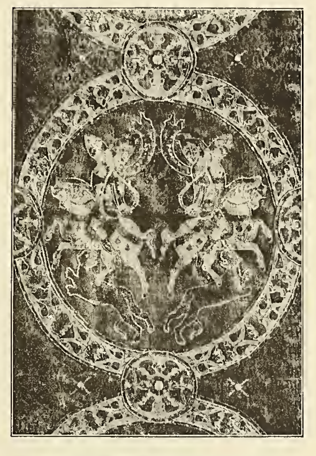
*a* Seidenstoff in Maestricht nach Rohault de Fleury, „La Messe“, Tafel 576.



*b* Seidenstoff nach Forrer, „Seidentextilien“.



*c* Seidenstoff aus der Andreas-Kirche zu Köln, syrisch oder griechisch, etwa 7. Jahrhundert.



*d* Seidenstoff vom sogenannten S. Fridolins-Meßgewande in Säkkingen, wie c. Nach F. X. Kraus, „Die Kunstdenkmäler des Kreises Waldshut“ (Frb. i. Br. 1892).





Seidenstoff (gelb auf violettem Grunde) im Louvre, nach den „Mélanges d'archéologie“, 1856.





*a*

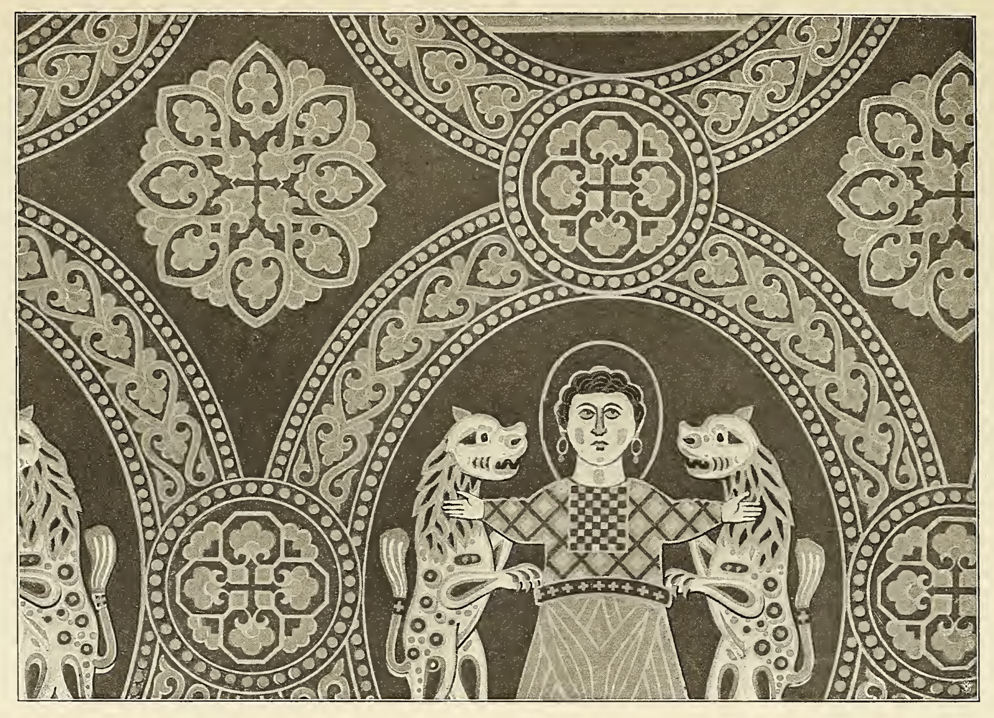


*b*

*c*

*a* Byzantinischer Seidenstoff im Schatze der Kirche zu Mozac. Nach Schlumberger, „L'Epopée byzantine, Basile II". *b* Grabtuch des heiligen Viktor zu Sens. Nach Schlumberger. *c* Spätantiker Seidenstoff im Louvre. Nach den „Mélanges d'archéologie" 1856.



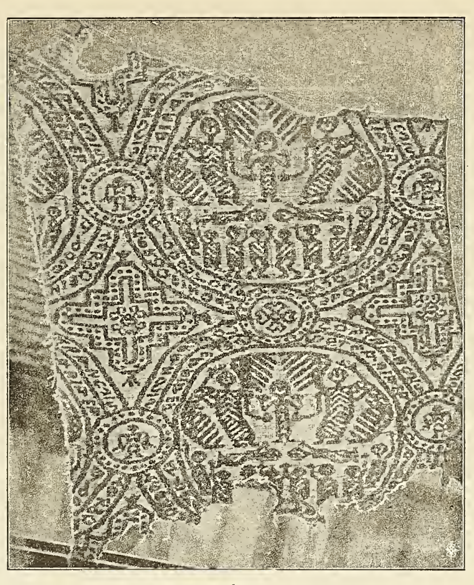


Seidengewebe mit Silber, Reliquienhülle der heiligen Walburgis zu Eichstätt, 9. Jahrhundert, nach den „Melanges d'archéologie', 1851.

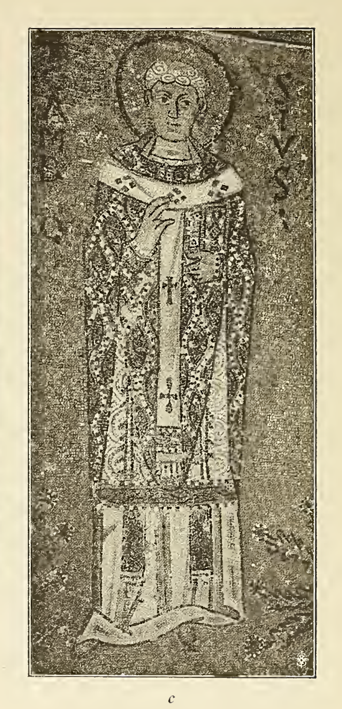




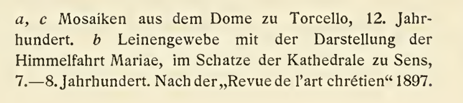
*a*



*b*



*c*



*a, c* Mosaiken aus dem Dome zu Torcello, 12. Jahrhundert. *b* Leinengewebe mit der Darstellung der Himmelfahrt Mariae, im Schatze der Kathedrale zu Sens, 7.—8. Jahrhundert. Nach der „Revue de l'art chrétien" 1897.





Miniatur: David zwischen Weisheit und Prophetengabe, aus einem griechischen Psalter in der Nationalbibliothek zu Paris, Anfang des 10. Jahrhundertes. Nach G. Schlumberger „L'Epopée byzantine" (1896).



Ö. M. *a* Etwa 3/5 d. n. Gr.

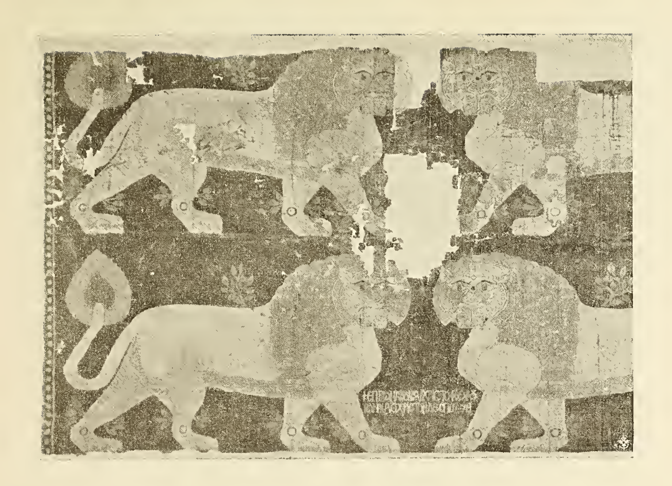
Seidenstoff, byzantinisch (?), etwa 11. bis 13. Jahrh. Lila auf gelbem Grunde (damastartig).

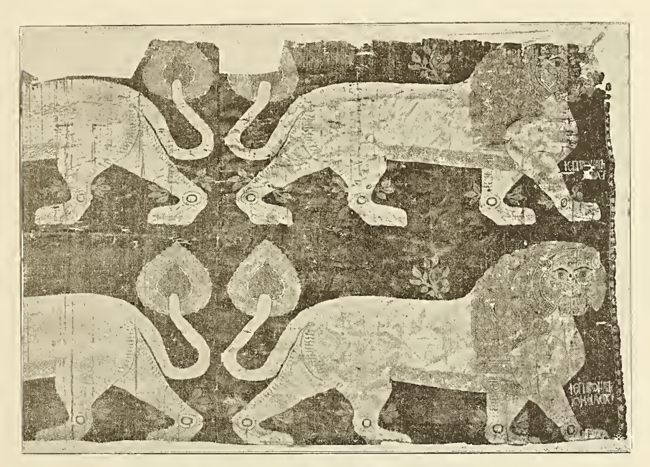


Ö. M. *b* natürl. Gr.

Seidenstoff, vielleicht byzantinisch, 11. bis 13. Jahrhundert.
Roter Grund, Muster reihenweise gelb, blau und gelb, grün.

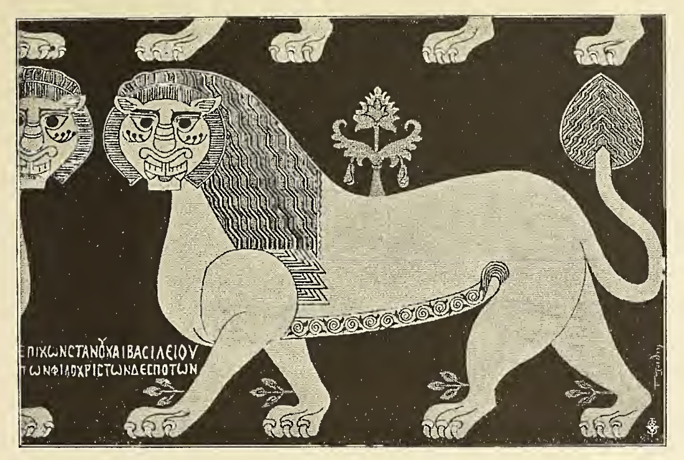




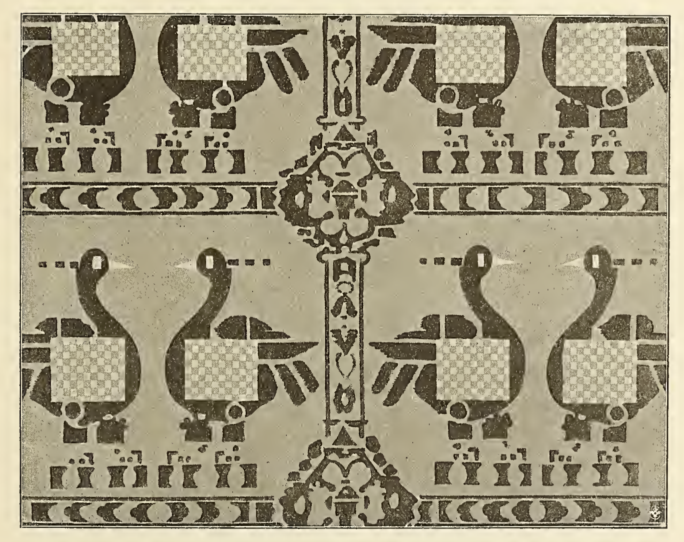


Byzantinischer Seidenstoff aus dem Schreine des heiligen Anno zu Siegberg mit den eingewebten Namen der Kaiser Romanos und Christophoros (920—931).





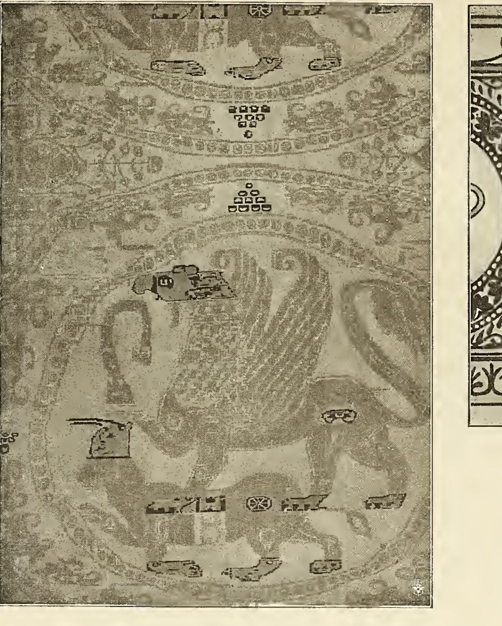

*a*



*b*

*a* Byzantinischer Seidenstoff mit den Namen der Kaiser Basilios II. und Konstantin, um das Jahr 1000. Nach Schlumberger „L'Epopée byzantine" (1896). *b* Byzantinischer (?) Seidenstoff aus dem Grabe Karls des Großen. Nach dem „Mélanges d'archéologie" 1851.





*a*

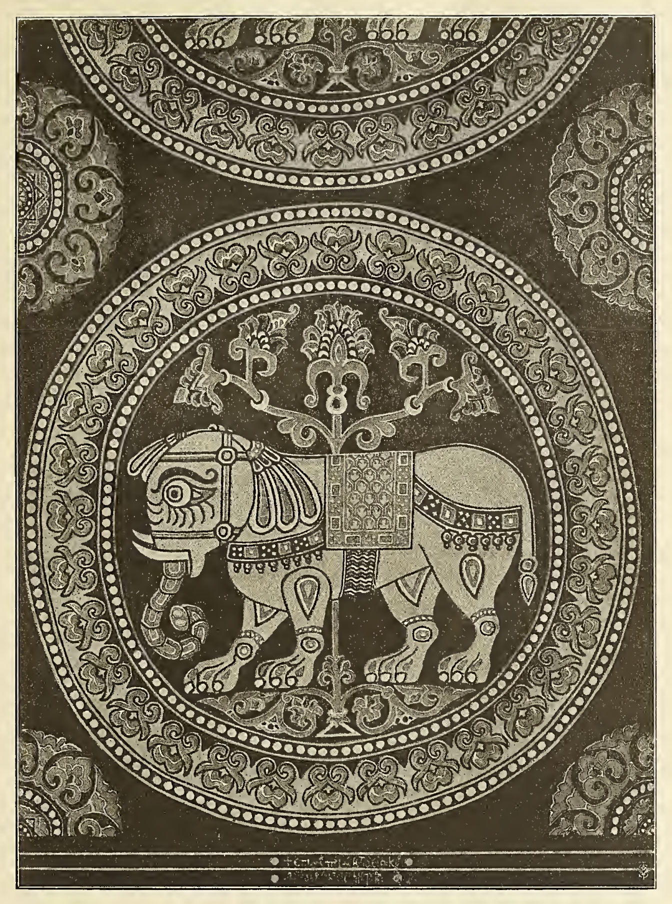


*b*

*a* Seidendamast (gelb und Gold), byzantinisch 10. Jahrhundert. Nach Jul. Lessing „Die Gewebesammlung des k. Kunstgewerbemuseums“.

*b* Malerei aus der Krypta des Domes zu Chartres, 12. Jahrhundert. Nach P. Gélis-Didot und H. Laffillée „La peinture décorative en France“.

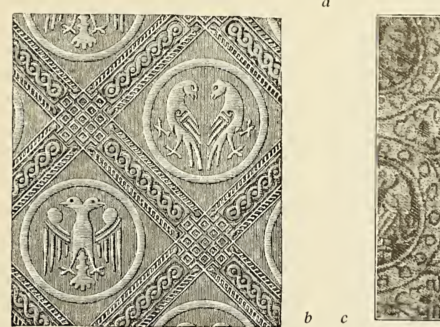




Seidenstoff, byzantinisch, 12. Jahrhundert, aus dem Reliquienschreine Karls des Großen im Aachener Münster. Nach der „Zeitschrift des bayerischen Kunstgewerbevereines“ 1894.



*a*



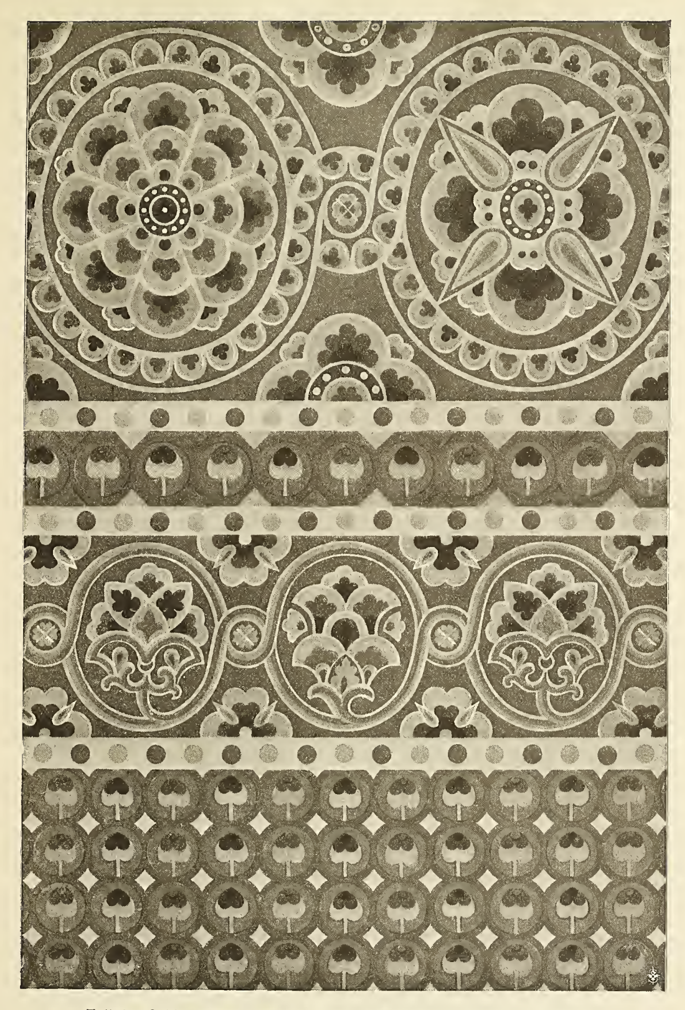
*b*



*c*

*a* Seidenstoff aus dem Grabe des Bischofs Gunther, nach Mél. d'arch. 1851.
*b* Seidenstoff von der Tunica Heinrichs II., nach Bock, „Kleinodien . . .“
*c* Gewebe (Häutchengold auf roter Seide), sarazenisch, etwa 11. Jahrhundert.
(Österreichisches Museum, $^{1}/_{3}$ der natürlichen Größe.)





Teil des Seidenstoffes aus dem Grabe des Bischofs Gunther, s. Tafel 65.





Ö. M. ⅓ d. n. Gr.

Seidenstoff, byzantinisch (?), 11. bis
12. Jahrhundert. Häutchengold auf Rot.





Über $^1/_{10}$ d. n. Gr.

Casula, wahrscheinlich des seeligen Hartmann, Bischofes von Brixen (1140 bis 1164), im Domschatze zu Brixen. Wohl byzantinisches Gewebe des 12. Jahrhundertes. Blau-schwarze Musterung auf verblaßt weinrotem Grunde. Augen, Krallen und Ringe im Schnabel gelb.

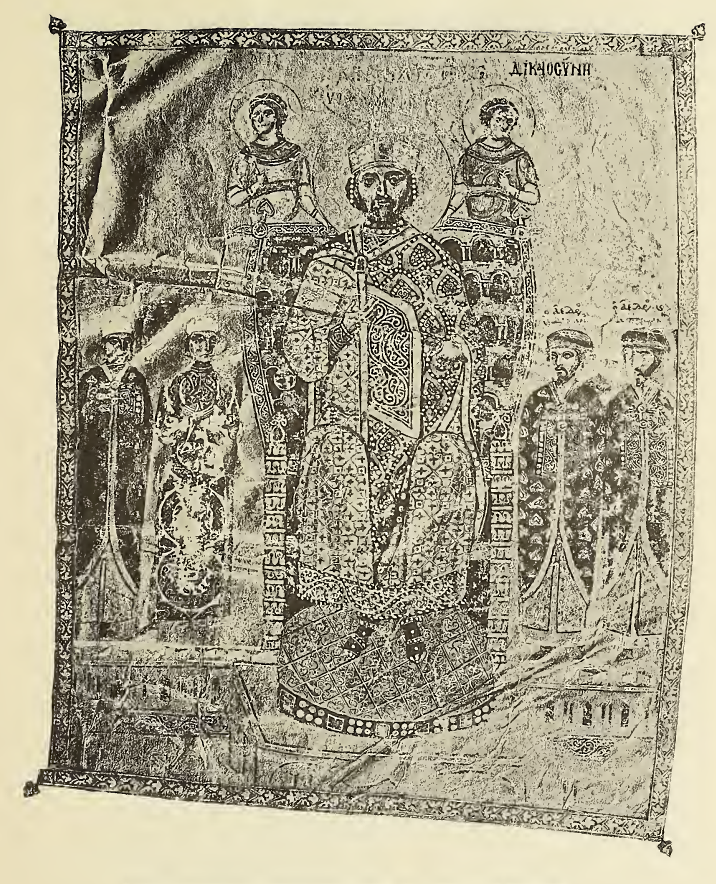






*a* Seidenstoff aus dem Grabe des heiligen Germain in Auxerre, byzantinisch, 10. Jahrhundert. Nach Schlumberger, „L'Epopée byzantine" (1896). *b* Mosaik der Apsis in S. Clemente zu Rom, 12. Jahrhundert. Nach G. B. de Rossi, „Musaici antichi delle chiese di Roma".






Kaiser Nikephoros Botaniates (1078 bis 1081) und vier Hofwürdenträger; Miniatur aus einer für den genannten Kaiser hergestellten Handschrift der Werke des Johannes Chrysostomus in der Pariser Nationalbibliothek. Nach Henri Omont (s. S. 66).





Die sogenannte Kaiserdalmatica im Vatikan, Vorderseite. Gold-, Silber- und Seidenstickerei auf blauer Seide. Vgl. Seite 73. Nach Bock „Kleinodien…“.






Die sogenannte Kaiserdalmatica im Vatican, Rückseite.
Vgl. die vorhergehende Tafel. Nach Bock „Kleinodien …“.

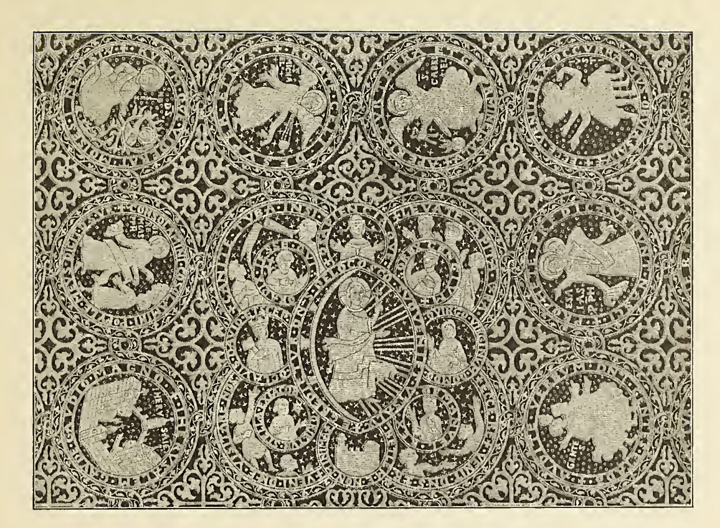




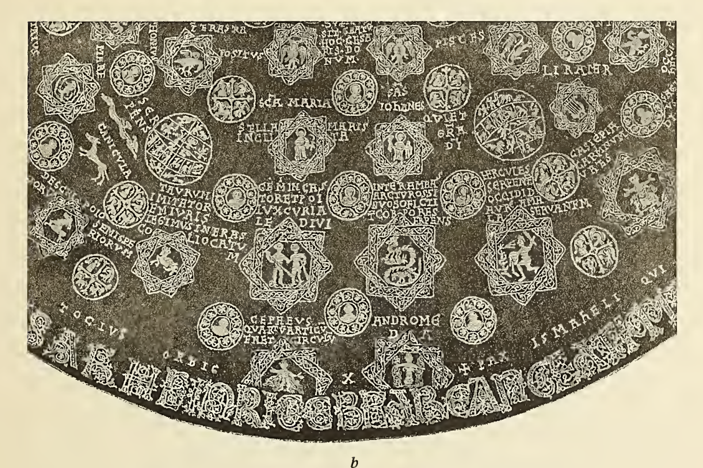
Kragen des ungarischen Krönungsmantels.

Teil des ungarischen Krönungsmantels (1031 datiert). Goldstickerei auf Purpurseide, nach Bock, „Kleinodien . . .“ Siehe Seite 80.





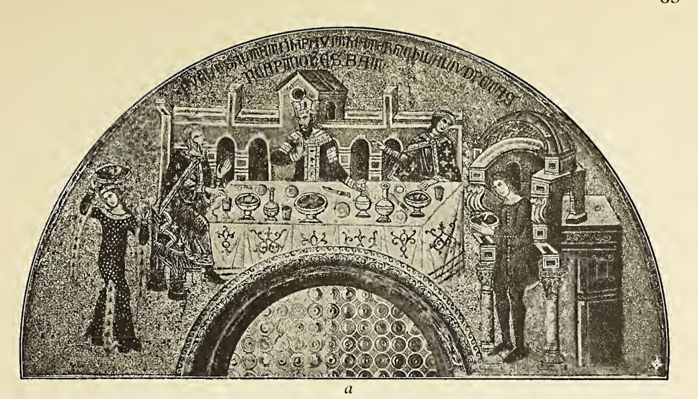
*a*



*b*

*a* Teil eines goldgestickten Purpurgewandes (12. Jahrhundert).
*b* Teil des „Kaiserlichen Palliums“ (11. bis 12. Jahrhundert),
beide im Bamberger Domschatze. Nach Bock, „Kleinodien“.





*a*

*b*

*a* Mosaik: „Gastmahl des Herodes“, im Baptisterium von San Marco, Venedig. (Die Trachten sind byzantinisch.) Nach Schlumberger, „L’Epopée byzantine“.
*b* Niello-Darstellung der Krönung König Rogers durch den heiligen Nikolaus. Nach H. W. Schulz und F. v. Quast, „Denkmäler . . . . . in Unteritalien“.





Mosaik: Erzengel Michael in der Capella Palatina zu Palermo.
Nach Terzi „La cappella del real palazzo di Palermo“.





*a*



*b*

*a* Mosaik aus dem Zimmer König Rogers II. im Schlosse zu Palermo. Die Füllungen in den Ecken aus dem Dome zu Monreale. *b* Fußbodenmosaik aus dem Presbiterium der Capella palatina zu Palermo. — Beide Abbildungen nach Th. Kutschmann „Meisterwerke sarazenisch-normannischer Kunst“.





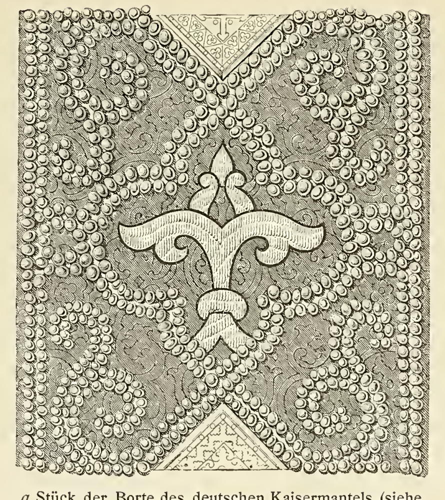
Der Krönungsmantel des heiligen römischen Reiches deutscher Nation, inschriftlich im Jahre 1133 in Palermo vollendet, in der Kaiserlichen Schatzkammer zu Wien. Nach Bock, „Kleinodien“.





Vergrößerte Einzelnheit zu Tafel 68.





*a* Stück der Borte des deutschen Kaisermantels (siehe Tafel 68). Nach den Mitteilungen der k. k. Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale, 1857.



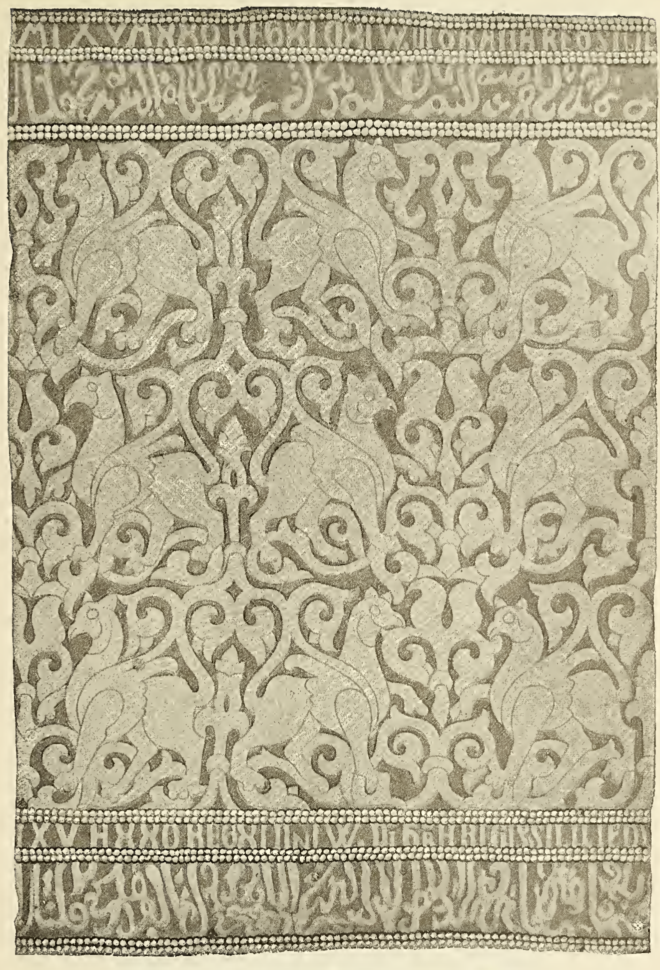
*b* Stück vom Ärmelsaume der deutschen Kaiseralba. Nach Bock, „Kleinodien“.





*a* Gestickter Ärmelsaum der deutschen Kaisertunicella. Nach Bock, „Kleinodien...“ *b* Gestickter unterer Saum derselben. Nach Bock a. a. O. *c* Stück der Kasel des heiligen Willigis († 1011). Nach Rohault de Fleury, „La Messe“.

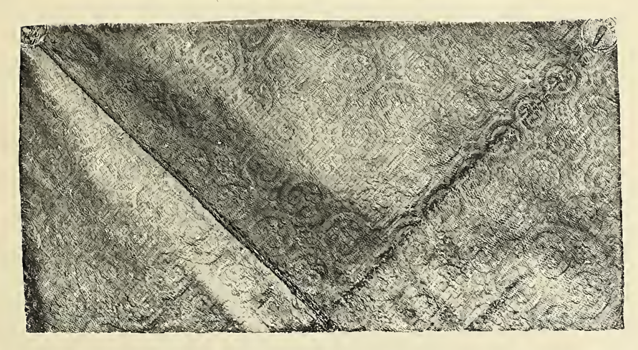




Unterer Rand der deutschen Kaiseralba (in Gold gestickt),
sizilische Arbeit von 1181. Nach Bock „Kleinodien“.



*a* Mitra wahrscheinlich des seeligen Bischofes Hartmann von Brixen (1140 bis 1164) im Domschatze zu Brixen.



*b* Von der Mitra des Brixener Bischofes Bruno, Grafen von Kirchberg (1248 bis 1288) im Domschatze zu Brixen. (S. Tafel 80 *c*, wo aber die Zeichnung des Grundstoffes ungenau ist.)





*a*



*b*

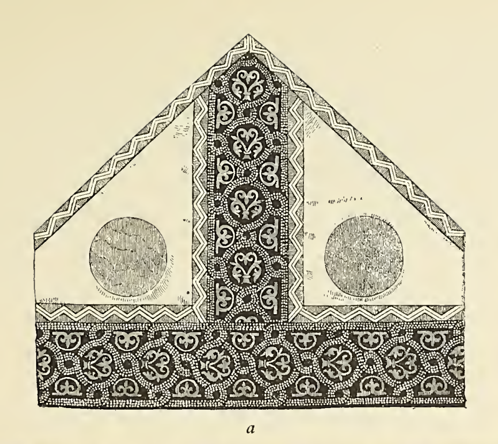
*a* Aus den „Schenkungen Heinrichs d. Heiligen“ i. Regensburg. Nach den „Mélanges d’archéologie“ 1851.

*b* Von der sogenannten Mütze Stephan d. H. (Goldstickerei auf licht-kirschroter Seide.) Nach den Mitteilungen der k. k. Zentralkommission 1883.

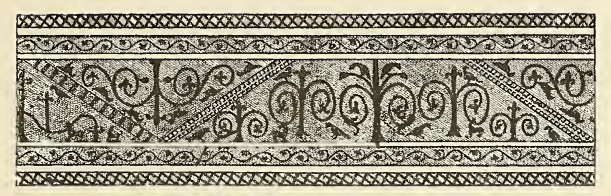
*c* Der kaiserliche Mantel zu Metz, die sogenannte „Chappe de Charlemagne“ (12. Jahrhdt.). Nach Bock, „Kleinodien“.

*c*

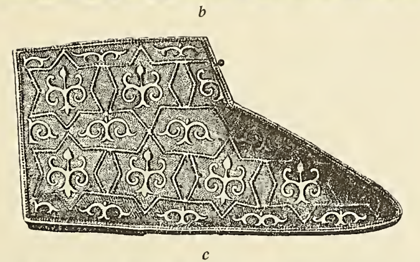




*a*



*b*



*c*

*a* Sogenannte Mitra des heiligen Wolfgang im Schatze von Sankt Emmeran zu Regensburg, 2. Hälfte des 12. Jahrhundertes. Nach den „Mitteilungen der k. k. Zentralkommission“ 1867. *b* Bordüre von der Grabkrone Heinrichs VI. Nach Th. Kutschmann a. a. O. *c* Gestickter Schuh aus dem Grabe Heinrichs VI. im Dome zu Palermo. Nach Th. Kutschmann a. a. O.





*a*

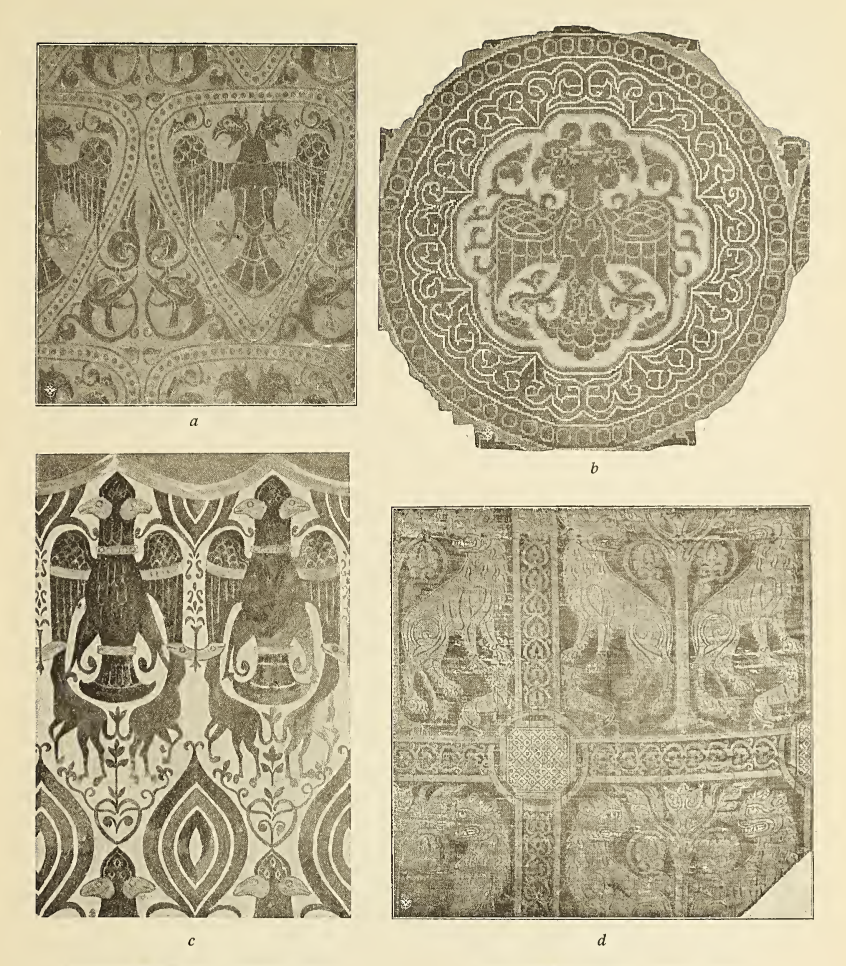


*b*

*a*
Mosaik aus der Vorhalle der Zisa bei Palermo. Nach Th. Kutschmann „Meisterwerke sarazenisch-normannischer Kunst . . .“

*b*
Teil eines goldgestickten, der Schenkung Heinrichs II. zugeschriebenen Mantels in Bamberg. Nach Bock, „Kleinodien“.





*a* Seidenstoff mit Gold, sizilisch, etwa 12. Jahrhundert. Nach Lessing a. a. O.

*b* Seidenstoff mit Gold, sizilisch, etwa 12. Jahrhundert. Nach Lessing a. a. O.

*c* Malerei an der Wölbung der Krypta der Kathedrale zu Clermont, 12. Jahrhundert. Nach P. Gélis-Didot und H. Laffillée a. a. O.

*d* Seidenstoff, wohl sizilisch-sarazenisch, etwa 12. Jahrhundert. Nach Lessing a. a. O.

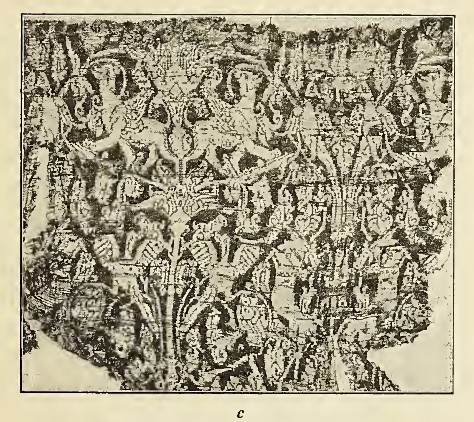




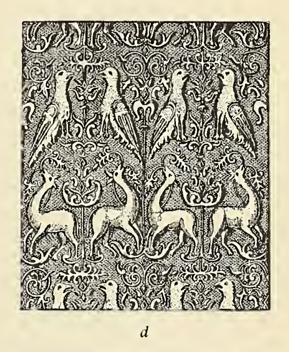
*a*



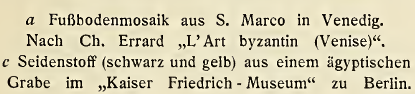
*b*



*c*



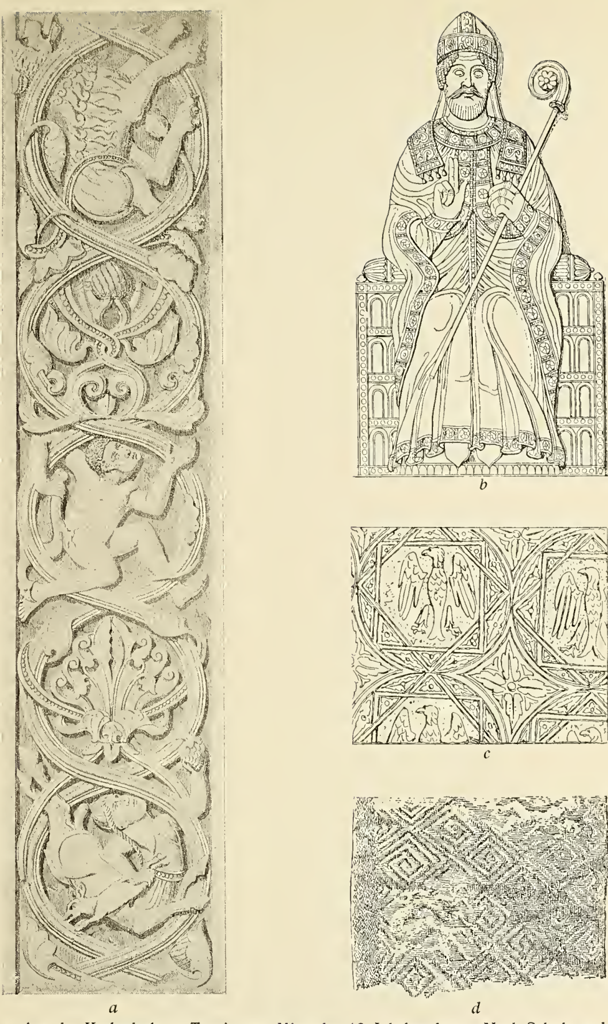
*d*



*a* Fußbodenmosaik aus S. Marco in Venedig. Nach Ch. Errard „L'Art byzantin (Venise)".
*c* Seidenstoff (schwarz und gelb) aus einem ägyptischen Grabe im „Kaiser Friedrich-Museum" zu Berlin.

*b* Seidenstoff im Schatze der Kathetrale zu Sens. Nach Schlumberger.
*d* Borte vom Gewande Kaiser Heinrichs VI. aus dem Grabe im Dome zu Palermo. Nach Kutschmann a. a. O.






*a* Aus der Kathedrale zu Trani, etwa Mitte des 12. Jahrhundertes. Nach Schulz und Quast a. a. O. *b* Vom Hauptportale der Kirche von S. Clemente am Pescara (Casauria), 12. Jahrhundert. Ebendaher. *c* Ornament vom Grabe Heinrichs VII. Nach G. Rohault de Fleury „Le Monuments de Pise au Moyen Age". *d* Chinesischer (?) Seidenstoff von einer gotischen Reliquientasche. Nach Gay, „Glossaire . . ."






*a* Mitra im Domschatze zu Salzburg, 13. Jahrhundert. Nach den „Mitteilungen der k. k. Zentralkommission“ 1867.

*c* Mitra des Brixener Fürstbischofs Bruno Grafen von Wullenstädt und Kirchberg (1249—1288). Nach den „Mitteilungen der k. k. Zentralkommission“ 1867. S. Tafel 73.

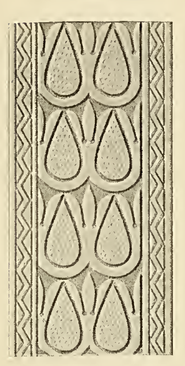
*b* Bruchstück der Stola König Rogers. Nach Bock, „Kleinodien“.





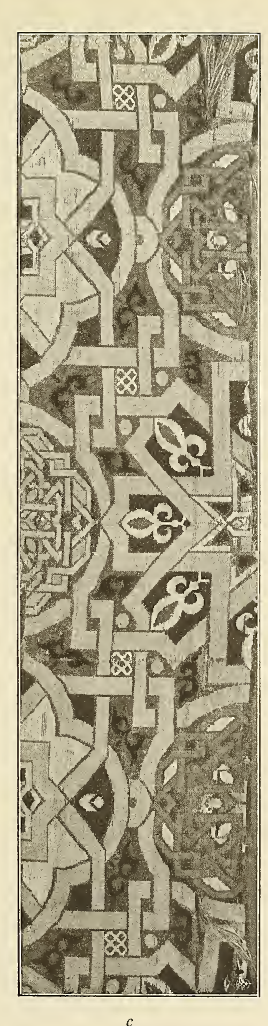
*a*





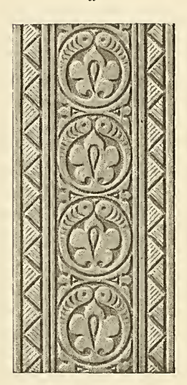
*b*

*a*, *b*, *d*, *e* Ornamente aus der Moschee Ibn-Tulûn zu Kairo (9. Jahrhundert). Nach Prisse d'Avennes „L'art arabe . . . .“



*c*

*d*



*e*

*c* Bunter Seidenstoff, wohl spanisch-maurisch, etwa 14. bis 15. Jahrhundert im k. k. Öst. Museum für Kunst u. Industrie.














SMITHSONIAN LIBRARIES
3 9088 01998 2784